

Mitteldeutschland

Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 197

Schriftleitung, Verlag v. Bräuer & Spille (G.), Große Braubaustr. 16/17, 2. Stockwerk, 2433, Braub.-Anstalt; Zustellung: Am Tage des Erscheinens (Freitag) nicht beim Vorverkauf auf Verlangen ab Abbestellung

Halle (S.), Mittwoch, den 24. August 1938

Mon. Belegz. 1,20 RM (einschl. 0,15 Verbr.) u. 0,25 Zustellgeb. f. d. S. 2,30 RM (einschl. 0,25 Verbr.) u. 0,25 Zustellgeb. f. d. S. 2,55 RM (einschl. 0,30 Verbr.) - Mittw. Nachr. 20 Pf - Anzeigenspr. a. Breitl.

Einzelpreis 10 Pf.

Hamburg umjubelt die ungarischen Gäste

Ungarns Reichsverweser v. Horthy und Adolf Hitler beabsichtigen gestern Helgoland · Abendliches Konzert an Bord der „Patria“

Seine Durchlaucht der Reichsverweser des Königreiches Ungarn Nikolaus Horthy von Nagybánya mit seiner Gemahlin und der Führer und Reichskanzler sind in Hamburg eingetroffen. In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages machten das Elektro-Schiff „Patria“ mit dem Reichsverweser und seiner Gattin und der „Oltio“ mit dem Führer an Bord an der Leberbrücke fest. Große Menschenmengen strömten sich hier und in den Uferstraßen des Hamburger Hafens, um das hohe ungarische Gästefahrer begrüßen zu können und dem Führer ihre Verehrung und Begeisterung zujubeln.

Die Fahrt nach der Insel Helgoland

Der Reichsverweser des Königreiches Ungarn und Frau von Horthy trafen gestern nachmittag um 14.30 Uhr mit dem Führer und Reichskanzler und ihrer Begleitung zu einem Besuch der Insel Helgoland an der felsigen schmalen Halbinsel ein. Helgoland, das Kleinod der Nordsee, hatte sich zu seinem großen Tag würdig vorbereitet. Wie ein stolzer Schmuck lag der rote Sandsteinfelsen im Zentrum der imaragbenen See, überblau von einem fast wolkenlosen Himmel. Der See, das Unterland und das Oberland waren mit zahllosen ungarischen und deutschen Fahnen geschmückt. Die auf der See und im Hafen liegenden Schiffe hatten alle über die Toppfen gesenkt.

Helgoland ein. Nach diesem für die Geschichte Helgolands so bedeutsamen Augenblick begaben sich der Führer und sein hoher Gast mit ihrer Begleitung zum Bahnhof Unterland, um mit dem Ausflug ins Oberland zu fahren. Seit demselben hier der Blick über die grünblauen Wasser der Deutschen Bucht. Nach einem Vortrag über die baulichen Anlagen beabsichtigten die Führer der beiden vereinigten Nationen die Besichtigung an und hier erfolgte die Aufbruch zur Nordspitze der Insel, um von dort aus zum Ankerplatz zurückzufahren. Unter diesen waren die Landungsboote, deren Besatzungen die alte Tradition der Helgoländer Fischer tragen, der „Patria“ entgegengefahren, um Frau von Horthy das Ehrengeleit bis zur Ankerbrücke zu geben. Auf dem Boot „Sindenburg“ begleitete die Gattin des Reichsverwesers zur Ankerbrücke.

Um 13.30 Uhr wird in der Ferne die „Patria“ gesichtet, aber es vergeht noch geraume Zeit, bis das Räumboot „Pz“, auf das die hohen Gäste überbooteten sind, sich dem Ankerplatz nähert. Als das Boot die Mole aufreißt, donnern ihm begeisterte Heilrufe entgegen, die sich vervielfachen, als das Räumboot am Ponton fest macht. Der Reichsverweser verläßt mit dem Führer und Reichskanzler und Generaladmiral Raeder das Boot, mit dem zugleich der ungarische Ministerpräsident von Zimredo, der ungarische Minister des Äußeren, von Kanna, der ungarische Reichsminister von Rab, Reichssekretär von Ribbentrop, der Oberbefehlshaber des Meeres, Generaloberst von Brandtisch, und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, einetroffen sind. Während der Ehrenpöbel präsentiert, steigen der Reichsverweser und der Führer die Ankerbrücke empor, wo sie von dem Kommandanten der Besichtigung von Hirschland, Kapitän zur See Jäger, und den Spitzen der Provinzial- und Kommunalbehörden begrüßt werden. Als die beiden Staatsoberhäupter auf der Mole erscheinen, schließt der Führer zum Erlaß und begleitet sie zum Denkmal Hoffmanns von Fallersleben, des Dichters des Deutschlandliedes.

Der kommenderende Admiral der Marineleitung Othe, Admiral Albrecht, geleitet ihre Durchlaucht Frau von Horthy auf den Landungsplatz, wo ihr ein kleines Mädchen in Helgoländer Tracht einen Blumenstrauß in den grünweißroten Farben der Insel überreicht, während auf der Mole ein junges Mädchenpaar einen radiowellen Schallplättchen Nummer als Geschenk darbringt. Strobe Zusammenkunft bringt auf die Pierländer, die Ankerwärter, die Hamburger und Hörter Fischer und tanzen ihre alten Tänze und Volksstücke an Blasmusik und Schiffkapellen. Die bunten Trachten bieten auf der sonnenüberfluteten Mole vor dem archaischen Hintergrund von Meer und Wellen ein überaus reizvolles Bild. Unter den belauden Juchens der Bevölkerung begrüßt sich ihre Durchlaucht Frau von Horthy dann vorbei an den Fanenlagern auf Südspitze der Insel, um darauf zum Oberland hinaufzufahren. Auf dem Rückwege hat Frau von Horthy noch dem berühmten Helgoländer Aquarium einen Besuch ab.

Bei der Abfahrt des Führers und seiner hohen Gäste bereiten die Bevölkerung und Fortsetzung auf Seite 2.

Hin- und Her um die 40-Stunden-Woche

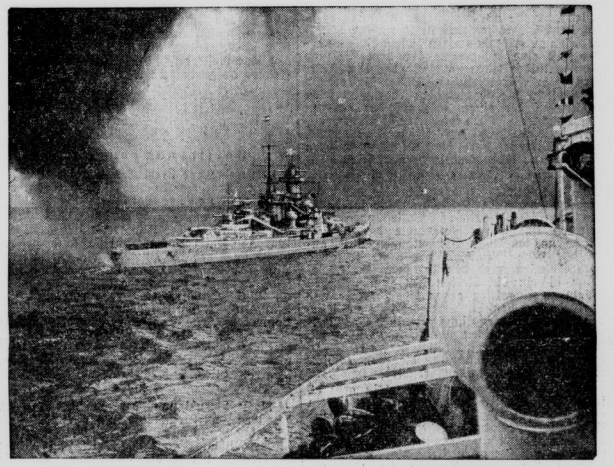
Marxisten hegen gegen Daladier

Note Heger in den Gewerkschaften / Deffnung der Spaniengrenze gefordert

In unterrichteten französischen Kreisen nicht man zu der Ansicht, daß Ministerpräsident Daladier die geplanten sozialpolitischen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Vierzigstundenswoche auf dem Verordnungsweg durch den Ministerrat annehmen lassen werde, ohne auf den legislativen Weg zurückzutreten, das die Einberufung des Parlaments für eine außerordentliche Sitzung erforderlich machen würde. Der Verband der Pariser Gewerkschaften hielt gestern eine Protestversammlung gegen die von Daladier geplanten Maßnahmen ab, in deren Verlauf sich mehrere Redner mit scharfer Wortkraft gegen das Regierungsprogramm wandten. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, daß Daladier die den Legislativwahlen 1938 mit einem Volksfrontprogramm gewählt worden sei, das er heute verrät. Einer der aus dem kommunistischen Lager

kommenden Führer der CGT-Gewerkschaft erklärte die augenblickliche Lage als „äußerst gefährliche soziale Schwierigkeiten“ vorzuliegen. Die CGT-Gewerkschaft ist entschlossen, mit allen Mitteln den Angriffen der Diktatoren und den Herausforderungen des Ministerpräsidenten Widerstand zu leisten.

Die marxistischen Partier Blätter wenden sich fast mit Herausforderungen gegen den Ministerpräsidenten. Besonders auffallend ist dabei das plötzliche Einlegen einer marxistischen Protestkampagne ananzen einer internationalen Arbeiterbewegung der europäischen Grenze. In einer Heberchrift der kommunistischen „Humanité“ wird sogar von einer „Einheitsaktion“ der sozialdemokratischen und kommunistischen Partei gesprochen, die sofort zur Deffnung dieser Grenze führen müsse.



110 Einheiten der deutschen Flotte paradierten vor Admiral Horthy. Ein schönes Bild von der gestrigen großen Parade der deutschen Flotte anlässlich des Aufenthaltes des ungarischen Staatsoberhauptes und seiner Begleitung in Kiel: Die Vorbesahrt der Schiffe an Admiral Horthy und dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler wurde von dem Schiffschef „Gneisenau“ (im Bild links) eröffnet. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Englands spanische Sorgen

Nach Francos Antwort / Londons Einwände / Die innerpolitische Opposition

Eigenbericht für die „Saale-Zeitung“.
v. H. London, im August.
Nach Boden gespannter Erwartungen und mehrfacher diplomatischer Aktionen ist nun vor einigen Tagen die Antwort des Generals Franco auf die Vorläufe des Nicht-Einmischungsausschusses vom 6. Juli zur Abberufung der Freiwilligen in London eingetroffen. Die Antwort hat, was ja kein Geheimnis mehr ist, in London keine günstige Aufnahme gefunden. Seit ihrer Veröffentlichung sind Unruhe und Nervosität spürbar, die von den leitenden Stellen auf die Presse und die Öffentlichkeit übertragen haben. Zwar hat die Londoner Regierung wohl von vornherein nicht mit einer vorbehaltlosen Annahme des britischen Plans durch die Franco-Regierung rechnen können. Dennoch haben Inhalt und Tendenz der Note hier Enttäuschungen und Bedenken angeregt. Die nationalspanische Note stellt die Regierung Chamberlain vor eine neue Lage mit mancherlei außen- und innenpolitischen Schwierigkeiten.

Burgos und Barcelona unter englischer Druck sind nun durch Francos Antwort weitgehend entlastet worden, und damit ist die Möglichkeit, den schon traditionellen englischen Einfluß auf die spanische Politik für einen langen Zeitraum zu sichern, zumindestens wieder in weite Ferne gerückt.
Die englischen Einwände gegen die Antwort Francos können kurz folgendermaßen zusammengefaßt werden: Die Franco-Note nimmt auf der einen Seite den Grundgedanken der Freiwilligenrückziehung zwar an und macht sogar in zwei Punkten — Schaffung zweier neutraler Zonen und Beendigung der Bombardierung auf rein militärische Ziele — bedeutsame Zugeständnisse. Diese Vorteile werden aber nach englischer Auffassung wieder durch die Bedingungen angezweifelt, die Franco an die Zurückziehung der Freiwilligen knüpft. Der spanische Generalissimus verlangt bekanntlich einmal die sofortige und bedingungslose Zuerkennung der Rechte Kriegsführender und zum andern die gleichzeitige

Der britische Plan, der seinerseits vom Nicht-Einmischungsausschuss angenommen worden war, stellte nach englischer Auffassung ein wohlüberlegenes Kompromiß dar, das nach dieser Auffassung durch den Befehl Francos wieder in Frage gestellt worden ist. Das erfüllt die zuständigen britischen Regierungsstellen mit umso größerer Sorge, als die sich nicht die spanische Frage als die wichtigste entscheidende in Hinblick auf die weitere europäische Entwicklung gilt. Der gegenwärtige Stand der Dinge in Spanien drängt aus den Bedürfnissen der englischen Abschüttelung heraus zu Entscheidungen internationalen Charakters. Die gesamte spanische Politik der Regierung Chamberlain war ja denn auch darauf angefaßt, daß der britische Freiwilligenplan Ausgangspunkt und Grundlage einer europäischen Vereinigung des jenseitigen Problems bilden würde. Die Forderungen auf einen Ausgleich zwischen

Kanadische Hiebentomber für England

Mit kleinen Kanonen bewaffnet.
Wie der Luftfahrtkorrespondent des „Daily Express“ (Newerbrook) meldet, beabsichtigt die britische Regierung, in Kanada viermotorige Bomber zu kaufen, die zweimal so groß sein sollen wie die größten bisher bekannten Bombenflugzeuge. Die schwersten Flugzeuge, über die die britische Flugwaffe bisher verfügte, hätten mit Belastung und Bombenladung ein Gesamtgewicht von 10 1/4 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 300 Meilen in der Stunde. Die neuen Bomber würden bis zu 30 Tonnen wiegen, eine Geschwindigkeit von 300 Meilen erzielen und einen Aktionsradius von 5000 Meilen haben. Sieht mit Maschinenbewehrungen werden sie mit kleinen Kanonen bewaffnet werden.

Kurhaus Bad Wittkeind

Heute, 4 Uhr **Konzert**
 8 Uhr **Wiener Walzer- u. Operetten-Abend** mit Tanzeinlagen
 Donnerstag 6 1/2 Uhr **Frühkonzert**
 4 Uhr **Tanz am Nachmittag**
 8 Uhr **Gr. Tanzabend**

ERHOLUNGSREISEN
 zur See

mit dem besonders dafür eingerichteten **MS. Miltankes** der **HAMBURG-AMERICA LINIE**

Auskünfte und Buchungen durch Reiseleitung der Saale-Zeitung Halle/S.
 Hagap-Reisebüro, Halle/S. im Roten Turm

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE

Am Riebeckplatz
Ein Riesen-Erfolg
 ohnegleichen!
Wir müssen verlängern!

Eine erregende Atmosphäre ... entlädt sich in donnerndem Beifall. (Morgenpost)

GEHEIMZEICHEN L.B. 17

Ein gewaltiger Film mit:
Willy Birgel
 Hilde Weifner
 René Deltgen
 Otto Wernicke

Die Atmosphäre des Alarmzustandes geht mit Glühitze durch diesen unerhört mit Spannung geladenen Film. Eine Welt der Rätsel und Gefahren erregt uns lieberhaft; überall Verschwörer und ihre Hintermänner, dunkle Existenzen und eine schöne lockende Frau. Wir folgen allem den Geschehnissen. Für Jugendliche über 14 Jahr zugelassen!
 W. 3.45, 6.00, 8.20 - S. 2.00, 4.00, 6.00, 8.20.

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE

Große Ulrichstraße 51
Ab morgen Donnerstag!
Ein spannender Film vom Pariser Nachleben einer schönen Russin!

Ab Winterabend

Liebe u. Schicksal einer russischen Tänzerin!

Ab Mittwoch führt die schöne **HELENE WRONSKY** ein zweites Leben. Ein Leben in falschem Glanz und voll quälender Erniedrigung. Sie opfert sich für ihren ersten - zum Krüppel gewordenen - Mann auf, sie wird von ihrem zweiten Geliebten und Tanzpartner erprelt und muß Demütigungen und Not erdulden, ehe der dritte Mann, den sie wirklich liebt, an ihre Liebe glaubt. Ein Film voller dramatischer Spannung und tragischer Konflikte mit:
Peter Voß
Gina Falkenberg
 René Deltgen - Hubert von Meyerinck - Marina von Schubert - Alexander Engel
 Musik: Michael Michler
 Kulturfilm: „Winkel des Glücks“
Für Jugendl. nicht zugelassen!
 Heute letzter Tag:
Rote Rosen - blaue Adria

LICHT-SPIELE CT LICHT-SPIELE

Schauburg
 Kolossaler Erfolg!
La Jana
 Vera Bergman - Carla Ruth - Rudi Godden
 Rie Rister
 in der herrlichen **Film-Revue:**
Es leuchten die Sterne!

Ein Feuerwerk des Einfalls, schillernde Revuebilder, ein phantastischer Wirbel aus Kostümen, ein Cocktail, gebrat aus Witz, Laune, Schlagern, Massenquerschnittstars. Der Kino-Film feiert Triumphe. (H.N.)
 Für Jugendl. nicht zugelassen!

12.00: Mittagskonzert.
 13.00: Zeit. Nachrichten.
 14.00: Zeit. Nachrichten. Hörf.
 15.00: Musik nach Tisch.
 15.20: Von Striegnitz und Lande.
 15.30: Brieflein direkt.
 16.00: Nachmittagskonzert.
 17.00: Zeit. Wetter. Strichfahnen.
 18.00: Die Zeitfahnen im Saal der Zeitung. „Winkel“ Ganyan zur See a. T. Suao von Hoff. Deber Gorb.
 18.20: Mit Ringendem Spiel. (3. u. 2. Schallplatten).
 18.40: Sport und Volkshalt.
 19.00: Die Wehrmacht (mit 44). In die Mäher. Romantiker.
 19.20: Umfidau am Abend.
 19.40: Abendkonzert.
 20.10: Großes Unterhaltungskonzert.
Deutschlandsender
 Wellenlänge 1571

5.00: Götterdämmerung. Wetterbericht.
 5.30: Musik für Grabmalheber.
 6.00: Morgenkonzert. Nachrichten des Trabislosen Deutsches.
 6.10: Wahnwahn.
 6.30: Frühkonzert.
 7.00: Nachrichten des Trabislosen Deutsches.
 10.00: Volkshaltungen.
 10.30: Berliner Zeitungsberichte.
 11.30: Dreißig bunte Minuten. (3. u. 2. Schallplatten).
 11.40: Wetterbericht.
 12.00: Musik zum Mittag.
 12.15: Zeitfahnen.
 12.30: Zeitfahnen.
 13.45: Neue Nachrichten.
 14.00: Mitternacht - von Zwei bis Drei!
 15.00: Wetter. Markt- u. Börsenberichte.
 15.15: Spionagemult eink und lebt.
 15.45: Heimatbühnen.
 16.00: Musik am Nachmittag.
 In der Halle 17.00: Der Feind. Eine Erzählung von Kurt Hilje.
 18.00: Das Wort hat der Sport. Börsenberichte und Gespräche.
 18.15: Zeitfahnen.
 19.00: Zeitfahnen. Kurznachrichten und Wetterbericht.
 20.15: Musik am Abend.
 21.00: Zeitfahnen. Wetter- und Sportnachrichten.
 21.15: Zeitfahnen.
 22.45: Zeitfahnen. Wetter- und Sportnachrichten.
 23.00: Abendkonzert.
 23.15: Zeitfahnen. Wetter- und Sportnachrichten.
 23.30: Zeitfahnen. Wetter- und Sportnachrichten.

Auch jetzt ist es noch nicht zu spät!

Schicken Sie uns eine Postkarte mit Ihrer Ferianschrift und lassen Sie uns wissen, wie lange wir Ihnen die **Saale-Zeitung** nachsenden.

In den Ferien ist die SZ täglich ein Blick nach Hause



Heute Mittwoch 20.30 Uhr
 festliche Veranstaltung aus Anlaß der Wiedereröffnung des Ufa-Theaters „Alle Promenade“ nach völliger Neugestaltung und als Auftakt der neuen Spieltzeit

Was tun, Sibylle?

Ein Ufa-Film mit dem Dresdner Kreuzchor

Jutta Trebbe · Ingeborg U. Kufferow
Hans Leibelt · Hermann Braun
Maria Koppenhöfer

Spielleitung: Peter Paul Brauer Musik: Hans Ebert

Ein rätselhafter Diebstahl während des Unterrichts in einer Mädchenklasse wird zum bewegenden Motiv der Filmhandlung. Er hat Geschehnisse und Ereignisse zur Folge, zugleich aber auch in spannender Schilderung beziwender Anlaß des Miterlebens für den Zuschauer werden.

Ein Film von hohem Niveau, ihn sehen und erleben heißt, der jungen Generation in ihr schönes, klares und offenes Antlitz schauen.

Schwarz auf weiß, Ufa-Kulturfilm / Ufa-Ton-Woche

Ufa-Theater Alle Promenade

An den übrigen Werktagen
 3.50 6.40 8.20
 Sonntags 2.20
 3.50 6.10 8.20
 Für Jugendliche abwärts

DEUTSCHE HANDSCHRIFT

1. alt. Neugeig. Monotypie. Bestimmung. C1 sind Neugeigete so zu setzen, daß durch die Aufnahme vergrößert wird. Die alte durch Unschärfe nicht mehr zu erkennen. Fehler müssen wir die Verantwortung abgeben. Nach dem Namen u. Adresse nicht mehr.

Rundfunk
 Donnerstag
 Leipzig
 Wellenlänge 382

5.50: Frühnachrichten und Wettermeldungen.
 6.00: Morgenkonzert. Reichswetterbericht.
 6.10: Götterdämmerung.
 6.30: Frühkonzert.
 7.00: Nachrichten.
 8.00: Götterdämmerung.
 8.20: Keine Musik.
 8.30: Eine Sorgen jeder Morgen.
 9.55: Waffentabsmelungen.
 10.00: Volkshaltungen.
 10.30: Wettermeldungen u. Tagesprogramm.
 11.30: Deute vor ... Jahren.
 11.40: Kleine Chronik des Alltags.
 11.50: Zeit und Wetter.

27. August
Nachmittags - Ausflug
 Fahrt durch das schönste Gebiet der Dübener Heide
 Abfahrt 14 Uhr Fahrpreis RM. 4,90

28. August
In's Schwarzatal
 Längerer Aufenthalt in Schwarzburg. Gelegenheit zu Wanderungen.
 Abfahrt 7 Uhr Fahrpreis RM. 8,90

Anmeldungen: Reisedienst der Saale-Zeitung, Kleinschmieden Hagap-Reisebüro / Lloydreisebüro / Veranstalter: Hagap.

SZ Das Blatt der erfolgreichen Kleinanzeigen SZ

„Sei lustig, dum Dos!“

„Sei lustig, dum Dos,
Noch leid'ie fa Not.
Du lebst ja so forz,
Und so lang bitte dot.“

Dieser lustige Verssteller, der so viel Wahr-
heit enthält, prangt schon gemalt und mit
bunten Schmetterlingen verziert, an der Rückwand
eines Sofas in einem Mansionszimmer.
Genauer gesagt, in einer gemütlichen Ecke,
die sich vor allem durch ein bequemes Sofa
auszeichnet. Gleich beim ersten Male ich
das Sprüchlein, und selbsten habe ich hier
diese Gutmüthigkeit mit der gemüthlichen Ecke
und den lustigen vier Seiten. Am liebsten,
wenn mich irgendwas drückt, was schon ab und
zu mal vorkommt. Dann brauche ich nur zu
lesen: Sei lustig, dum Dos, und im Augen-
blick ist alle Sorge, alle Traubel wie weg-
geblasen. Das hier schmeckt noch einmal so
gut, und die Haare könnte beinahe
30 Prozent gelockt haben.

Ich habe es früher mal mit dem „Keop
smiling“ versucht, wie Otel zum aus Julia
(M.Z.) so schon sagt und auch mit dem aus
dem „Land des Sadeles“ importierten
„Ammer nur lacheln“, was etwa dasselbe ist.
Vorder sieht der Erfolg zu wünschen übrig.
Man hielt mich für nicht ganz normal, und
außerdem kam mir diese Mockierung wie eine
Eiue vor. Man belügt andere Menschen und
sich selbst.

Aber plötzlich schließt dir einer kräftig auf
die Schulter und sagt dir lachend ins Geicht:
„Sei lustig, dum Dos, noch leid'ie fa Not.
Du lebst ja so forz, und so lang bitte dot.“
Du bleibst dir noch nicht anders als ich mit
zuckeln und noch ein Bier zu bestellen. Jetzt
sieht die Welt schon viel freundlicher aus,
und bald denkst du überhaupt nicht mehr an
traube Töne. Und lachst du wiederum rück-
wärts werden, denn erinnere dich an den
goldenen Vers, der du aufangst:

„Sei lustig, dum Dos!“

Schleuse Trotha - ein Tor zur Welt

Mais aus Amerika - Flechtwaren aus Wettin

Ein Besuch bei dem Schleusenmeister in Halle-Trotha / Was alles in so einen Saalefahn hineingeht



Bild links: Der Schleusenmeister bei der Arbeit.



Bild rechts: Ein Kahn wird durchgeschleust. (Bild: Ziegler.)

Es gibt menia Berufe, die so voll sind von
einer „poetischen Romantik“, wenn man so
sagen darf, wie der Beruf des Schleusen-
meisters. Es ergab sich deshalb wohl schon
einmal, die große Trothaer
Schleuse, untere lehte im Stadtbereich der
Saale, daraufhin anzusehen.

Meistens vom großen Verkehr, durch minfe-
liche, kleine Fährden zu erreichen, steht in
weitem, freundlichem Weitegelände ein ge-
müthliches Häuschen am Wasser. Der Vorn
Stoche dringt nicht bis hierher. Voll-
brunnung ungenutzt das stille Haus, landlicher
Frieden liegt über dem kleinen Bezirk, den
selben eines Fremden Fuß betritt. — Was
sollte man hier auch? Es gibt zwar einen
Zugang, der vorbei am brausenden Mühl-
weir in das zierliche des Schleusenmeisters
führt, aber dann kommt man nicht weiter:
Mühlgraben, Schleusenkanal und Saaleflut
bilden die natürlichen Grenzen des Schleusen-
gebietes.

So traf ich den Schleusenmeister, wie er
vor großen Geschäftsbüchern lag, auf deren
Seiten die Zahlen in Rubriken und Kolonnen
aufmarschiert waren, und hier, in diesen
Räumen, lebte der brandende Verkehr der
großen Turbinenstraße, die wenige hundert
Meter entfernt liegt, wieder auf. Hier im
Schleusenkanal befindet sich ein andere, stiller,
aber genau so wichtige Güterverkehrsstraße,
die eigentlich erst der letzten Jahre eines ihrer
Lebensereignisse gibt: Auf dem Wasserweg
kommt das Getreide von fern und nah — Mais
aus Amerika und Weizen aus Wettin —
das dann von Kolonnen und Ähren im
Windenlaube verbreitet wird. So sieht das
Schleusenhaus, so merkwürdig es scheint, trotz
seiner stillen Lage mitten im heißen Verkehr
zu Wasser und zu Lande.

Der Meister erzählt, und dabei erzählt
man viel Wissenswertes. Die Trothaer
Schleuse, die schon seit 1871 besteht, ist von
allen vier Hüllseiten die bedeutendste.
Sie ist höllische, und von allen Schiffen
wird hier eine Abgabe erhoben, heute, wie
in alter Zeit. Der Trothaer Hafen, für den
sie den Zugang bildet, ist Umflugsplatz für
Güter aus aller Herren Länder. Da kom-
men die schweren Saalefähren den Fluß herab,
führen Weizen, chemische Erzeugnisse und viel-
fachigen Säckgut nach Hamburg und Berlin,
während ihr Ladungsverkehr beim Durch-
schleusen dem Schleusenmeister, der gleich-
zeitig Abgabenerheber ist, hinüber, und ziehen
nach erlegtem Zoll weiter ihre gerubene
Bahn hinaus zum deutschen Norden.

863 Güterarten, die in sechs Klassen unter-
teilt sind, gibt es da, und es ist nicht so ein-
fach, die Berechnung der Abgaben bei großer
Einhart vorzunehmen. Aber dafür muß man
als Schleusenmeister auch ein Viertel durch-
machen, die an kleinen Schleusen beginnt und
zu immer bedeutenderen Schleusen weiter-
führt. Sie endet mit einer Prüfung als be-
ameter Abgabenerheber. Ich werde einen

Wald in die Vadeopaper eines Absteiger
Schiffers. Es ist erstaunlich, was da im
Wald eines solchen Saalefahns liegt: Schaf-
wolle 5000 Kilogramm, mineralische Erde
13 917 Kilogramm, fast 10 000 Kilogramm
Kaffee und 5000 Kilogramm Mehl, Teils-
weise Mengen an Pfeffer, Feigen, Mandeln
und getrockneten Früchten, Tausende Kilo-
gramm Gummi, Terpentinöl, Tran und
Nichtkohlensäure, Zinn, Kaka, Äpfel und
Tropfen lauern meterhoch in Säcken und Fä-
schen. Man kann in der aktuellen Menge
von 3331 Kilogramm! Man bekommt Appetit!
Dann sind da noch wahre Berge von
Döringen, Dörren, Meis und Nöhr im
Schiffesbord, in 100er Tragen, Kaffee-
sack, Zerpheis, Mineralwasser und Dörren
aus Lieberice sind dabei. Und die Achte geht
noch weiter: In Summa 161 018 Kilogramm
Ware schleppt der börsene Nette mit sich,
eine ganz unvorstellbare Zahl, die erst er-
staunliche Bedeutung erlangt, wenn man sie
umrechnet — a. B. in Markoff!

Der Menge nach berechnet und verglichen
mit der Zeit, könnte eine vierstellige Familie
rund 170 Jahre täglich von diesem Meierberg
essen. Und das war nur die Ladung eines ein-
maligen Rahmes! Nun rechne man einmal
weiter, was für Jahre herauskommen, wenn
man die 3948 Fahrgänge, die im Jahre 1935
hier durch die Schleuse liefen, in gleicher
Weise betrachtet — für das vergangene Jahr,
das einen besonders regen Schiffsverkehr
hatte, kann man sogar rund 100 000 Fahrgänge
schätzungen ansetzen. Die Kahne, die das
„Saalefah“ haben, sind 51 Meter lang bei
einer Breite von 6 Meter. Selbst wenn wir
die kleinen Badefloote und Saalebampfer,
die bei jeder Durchschleufung immer ein-
gegriffen sind, abrechnen, konnte man mit dem
verbleibenden Nett noch eine ansehnliche Stadt
aus dem Holz der Schiffe erbauen.

Es ist noch interessant zu wissen, daß
90 Prozent aller die Saale bergwärts
fahrenden Schiffe in Halle ihre Ladung
lassen. Da haben die Meierberge sich mit
einer sehr bedeutenden Umflugsplatz Mittel-
deutschlands dar. Man sehen wir wohl die
Schleuse, die sich mit ihrer über 6 Meter
breiten und 5 Meter hohen Öffnung gegen
das Wasser öffnet, mit ganz anderen Augen
an: Sie ist wie ein Tor zur Welt, in das sich
heute eben wieder einer von den täglich rund
15 Saalefähren gewichtig hineinbeibt. Es
kommt von Hamburg, dem großen Güteran-
stator der Welt, auf Kollentragern an Nord und im
Rumpf: Müll, Holz und alle Arten
Tumapel: — Krotische Träume, Märchen
ferner Länder entziehen den buntenfarbigen
Vadeopapieren, die der Meister loben sieht.
Wirklich, ein Beruf voll feilsamer weltweiter
„praktischer Romantik“! A.M.

Was auf Zahner landwirtschaftlicher Schleppe

Der Reichsverkehrsminister hat im Ein-
vernehmen mit dem Reichsführer H. G. und Chef
der deutschen Polizei einen Erlass heraus-
gegeben, in dem es heißt:

Von einer Prüfung ausreichender Kennt-
nisse der Verkehrsverordnungen für den Erwerb
des Führerscheins Klasse IV ist dann abzu-
sehen, wenn der Antragsteller einen landwirt-
schaftlichen Schleppe führen soll und durch
eine Bescheinigung der für ihn zuständigen
N.S.D.A. Motorlandkarte nachweist, daß er sich
einer Prüfung in den Verkehrsverordnungen
mit Erfolg unterzogen hat.

Reichstagung des Guitaa-Adolf-Bereins

Zum Abschluß der Reichstagung des
Guitaa-Adolf-Bereins in Halle sprach bei
einer Feierstunde in der Wittenberger Stadt-
kirche der Bischof der ungarischen evangelischen
Kirche Dr. K. Kapi, und der Bischof der Stei-
nerbühner Kirche Dr. G. L. D. S. Von
Halle sprach die Teilnehmer gemeinsam
nach Wittenberg zum Besuch der Luther-
Stätten.

Wichtig für alle Sammler

Der Briefmarkentausch mit dem Ausland

Tauschgenehmigung muß bei der Überwachungsstelle für Papier eingeholt werden

Der Briefmarkentausch ist für die Mehr-
zahl der Sammler der ideale Weg zur Ver-
mehrung ihrer Schätze. Für viele Brief-
markenfreunde bildet der Tausch mit einem
Partner im Ausland die Quelle für die Er-
gänzung ihrer Sammlung oder ihren Tausch-
materials. Jeder Sammler wird einsehen,
daß das von ihm gelagerte Tauschmaterial auf
wertmässiger Grundlage nichts anderes dar-
stellt als einen postwertmässigen Güteraus-
tausch im Kleinen. Es gehen Marken, die
wegen ihres Handelswertes Marken darstellen,
ins Ausland und Waren gleich Briefmarken
kommen dafür wieder herein. Wir haben es
also mit einem privaten Verrechnungsgeschäft
zu tun. Da jede Warenein- und -ausfuhr im
Walden der Devisenbewirtschaftung der gut-
achtenden Zollverwaltung der zuständigen
Überwachungsstelle unterliegt, müssen Tausch-
geschäfte mit Briefmarken, die ihrem wirt-
schaftlichen Wertes entsprechen, nach der Waren-
gruppe Papier gehören, von der Über-
wachungsstelle für Papier Berlin W 8,
Frankfurterstraße 45/46, begutachtet werden.

Wer laufend mit dem Ausland tauschen
will, muß einen Antrag auf Erteilung einer
allgemeinen Briefmarken-Tauschgenehmigung
in Briefform in doppelter Ausfertigung bei
der Überwachungsstelle für Papier einreichen.
In diesem Antrag ist der Höchstbetrag anzu-
geben, bis zu welchem monatlich gelauft
werden soll. Bei der Festlegung dieses Be-
trages ist der Handelswert mit einem Be-
trag des Katalogwertes zu berechnen; wer also

monatlich bis zu 80 RM. Katalogwert tau-
schen möchte, stellt den Antrag auf 20 RM.
Sonderlimit. Die Veränderungen ablaufen-
der Genehmigungen oder die Erhöhung des
sicheres Betrages ist ebenfalls bei der
Überwachungsstelle für Papier zu beantra-
gen. Die allgemeine Briefmarken-Tausch-
genehmigung berechtigt zum Tausch mit allen
Ländern.

Die Sammler, die jedoch nur in größeren
Zeiträumen einen Briefmarkentausch be-
absichtigen, müssen jeweils vor dessen Be-
ginn einen Antrag auf Erteilung einer Einzel-
Briefmarken-Tauschgenehmigung, ebenfalls in
Briefform in zweifacher Ausfertigung, bei der
Überwachungsstelle einreichen. Im Antrag
müssen die Briefmarken, die getauscht werden
sollen, mit Wertangaben, der Name des Tausch-
partners und das Land angegeben werden.
Bei dem Tausch ist darauf zu achten, daß
seine Forderungen erfüllen, d. h. der Tausch
soll sich immer wertmäßig ausgleichen.

Die Überwachungsstelle gibt die Anträge
nach ihrer Prüfung an die für den Antrag-
steller örtlich zuständige Devisenstelle weiter,
von der die Entscheidung ausgeht wird. Aus
Grund der durch den Reichswirtschafts-
minister genehmigten Gebührensordnung er-
hebt die Überwachungsstelle für die Mit-
wirkung besondere Gebühren, die mit 1 v. B.
des beantragten Betrages berechnet werden.
Wer also monatlich 20 RM. Wert bet-
trag hat, müßte für jedes Monate
1,20 RM. ausgleich etwaiger Postkosten
zahlen.

Eine Unterredung mit Bischof Kapi
Ungarn besuchen Halle und Gisleben

Enge, geschichtlich begründete Verbindungen zur Martin-Luther-Universität

Unter der Führung von Pfarrer Rea-
Zirman unternahmen in diesen Tagen 25
ungarische Pfarrer und Gemeindeglieder
verchiedener Städte mit ihren Frauen eine
Reise durch Zeutschland, die sich vor allem
auf die Stätten der Wirklichkeit Luthers er-
streckte. Die Reise führt zunächst nach Halle,
dem Sitz der Martin-Luther-Universität, von
da nach Gisleben, der Geburts- und Sterbe-
ort unfers Reformators, und weiter nach
Erfurt, Eisenach, Hünneberg und Reu-
delhausen. Die Extranation der Reise liegt
bei der ungarischen Guitaa-Adolf-Stiftung,
einer Einrichtung, die in ihren Zielen
den deutschen Guitaa-Adolf-Bereins verwandt
ist und ebenso wie dieser in besonderer Weise
für arme evangelische Gemeinden in der Zer-
streuung sorgt. Auf Pfarrer Zirman,
ist eine ehrenwürdige Persönlichkeit, die in
Ungarn überall in der evangelischen Kirche
höchstes Ansehen genießt. In Zeiten, in denen
Volkswirtschaft und Kommunismus auch in
Ungarn eindringen konnten, ist es Pfarrer
Zirman gewesen, der von der Grundlage
evangelischer Frömmigkeit aus mutig seinen
Mann stand und am Abendpfarrt gegen
volksheimsame Bestrebungen harten Anteil
hatte.

Die Fahrt der Ungarn erhält ihr Gepräge
durch die Tatsache, daß der lutherische Bischof
D. Kapi, Spör (Raab), daran teilnimmt.
D. Kapi ist der geistliche Vater der evangelisch-
lutherischen Kirche Ungarns, die insgesamt
3 400 000 Seelen zählt (gegenüber 1,8 Millionen
Reformierten, 1/2 Million Juden (1) und
6 Millionen meist katholischen Ungarn). Wir
hatten Gelegenheit, mit dem Bischof zu sprechen.
Auf unsere Frage nach Wätsch und Zweck der
Ungarnfahrt zu den Gedenkstätten der
Reformation gab er die Antwort, daß es ein
Lebensbedürfnis für die evangelische Kirche
Ungarns sei, sich immer von neuem auf
Luther zu beziehen. Die Verwirklichung
des Reformators werde von allen lutherischen
Ungarn dankbar verehrt. Wenn im Laufe der
Zeit monche von dem der Vergegenwärtigung
unzufallen drohe, was einst an neuen, die
Welt bewegenden Gedanken von Wittenberg
keinen Ausgang nahm, so gelte es, den Schatz

der Jahrhunderte, der sich über den Kern
der reformatorischen Botschaft gelent hat, hin-
zugeordnet und diese Botschaft in ihrer ur-
sprünglichen Kraft neu zu erkennen und wirk-
sam werden zu lassen.

Die geschichtliche Verbindung zwischen
der evangelischen Kirche Ungarns und
Deutschland reicht bis ins Mittelalter
zeit zurück. Als Luther Professor zu Witten-
berg war und dort die theologische Jugend
aus ganz Europa für die Ziele der neuen
religiösen Bewegung begeisterte, haben auch
Ungarn zu seinen Zuhörern. Seitdem sind die
Beziehungen nicht wieder abgerissen. August
Derrmann wurde durch die von ihm
gegründeten Stiftungen in Halle und die da-
mit in Verbindung stehende pädagogische
Heilanstalt seinen Einfluss auf das Er-
ziehungswesen Ungarns ausübend. Eine
genauere Unterbrechung in dem theologischen
und kirchlichen Wechselverkehr zwischen den
beiden Ländern trat dann im 18. Jahrhun-
dert ein, als es ungarischen Studenten von
den Baboynern verboten wurde, deutsche
Universitäten zu besuchen. Seitdem hat es
sich aber die alte Leube bald wieder auf-
genommen worden, und es gibt heute an der
Martin-Luther-Universität Halle-
Wittenberg einen ungarischen Stu-
dentenkörper, der vor fast hundert
75-jähriges Bestehen feiern konnte und in
jedem Semester eine Reihe ungarischer
Theologieintendenden nach Deutschland zieht.
Dieser Verein ist sich in besonderer Weise
der Verantwortung bewußt, die er gegen-
über dem geschichtlichen Erbe trägt, wie es
in der engen Verbindung zwischen Ungarn
und Deutschland zum Ausdruck kommt.

Neuen Datums ist die im Mai be-
gründete Forschungsstelle für Kirchengedenk in

Alle Frauen und Männer im Gau Halle-
Merzburg fragen die Platte des
Reichsparteitages. Sie ist für 1 RM.
bei allen Dienststellen der NSDAP und
den Politischen Leitern zu haben.

Südosteuropa, besonders in Ungarn, die, wie es der alten Heberforschung entspricht, ihren Sitz in Halle bekommen hat und gegenwärtig von Dr. phil. W. R. U. C. A. S. A., einem jungen ungarischen Dozenten aus der dortigen reformierten Kirche, veranlaßt wird. Die Stelle wird gegenwärtig von der reformierten und der lutherischen Kirche Ungarns getragen. Sie macht sich zur Aufgabe, eine wirksame Vermittlung zwischen ungarischer und deutscher Theologie zu betreiben. Vornehmlich ist für das nächste Semester eine Informationsreise, außerdem ein Professor für ungarische Theologie, das eine Einführung in deutsche theologisches Denken bieten wird. Die Fortschritte, die vom Reichserziehungsministerium gefördert wird, findet weiter ungarische Sprachkurse an und übernimmt eine planmäßige Betreuung der in Halle und an anderen deutschen Universitäten (sogar insofern) ungarischen Theologen, die in jedem Jahr nach Deutschland kommen, studieren ungefähr neun in Halle) immatrikulierten Theologiestudenten für die wissenschaftliche Theologie, sowohl in Halle als auch in anderen deutschen Universitäten und Semestern zu studieren. Von ungarischer Seite sind freilich zur Vertiefung geschickt worden. — Auch Vorlesungen, gehalten von deutschen Professoren in Ungarn und von ungarischen Professoren in Deutschland, sind vorgesehen. — In Halle wird ein gemeinsames ungarisch-deutsches Institut für ungarische und deutsche Theologie eingerichtet. — In Halle wird ein gemeinsames ungarisch-deutsches Institut für ungarische und deutsche Theologie eingerichtet. — In Halle wird ein gemeinsames ungarisch-deutsches Institut für ungarische und deutsche Theologie eingerichtet.

die Universität Debrecen und stellt dort auf die Dauer von drei Wochen Vorlesungen in deutscher Sprache. Im Laufe des nächsten Studienjahres wird in der gleichen Weise ein Professor aus Debrecen nach Halle kommen, um dort im Rahmen der theologischen Fakultät zu lehren. In einer Zeit, in der die politische Gemeinamkeit zwischen Ungarn und Deutschland erneut kräftig zum Ausdruck kommt, darf man sich darüber freuen, daß auch in kirchlicher Beziehung eine Gemeinamkeit gegeben ist. E. O.

1300 Freistühle über der Gausstadt

Unausgeglichen waren während der letzten beiden Tage des großen Zwerchfelds der Hiltnerstadt über Halle Klagen über die Nachschicht und des Hiltnerhofes, in denen Jungen und Mädchen aus unserem Gau zum ersten Male in ihrem Leben einen Klagen erließen. Ansgangem sei einzuführen: Hiltnerstadt Freistühle hat die Gausstadt freistühle der Hiltnerstadt und der Hiltnerhofes, in denen Jungen und Mädchen aus unserem Gau zum ersten Male in ihrem Leben einen Klagen erließen. Ansgangem sei einzuführen: Hiltnerstadt Freistühle hat die Gausstadt freistühle der Hiltnerstadt und der Hiltnerhofes, in denen Jungen und Mädchen aus unserem Gau zum ersten Male in ihrem Leben einen Klagen erließen.

Regelung für die höheren Schulen

Lehrbücher für unbemittelte Schüler

Sie bleiben Eigentum der Schüler / Keine Hilfsbüchereien mehr

Der Reichserziehungsminister hat mit der Arbeitgemeinschaft der Schulbuchverleger eine Vereinbarung über die Zuteilung von Freistühlen für die Lehrbücher getroffen, die auf Grund der Vereinbarung des höheren Schulwesens eingeführt werden. Danach können Freistühle für Schüler den Schulen bis zu fünf Prozent der jährlich erworbenen Exemplare abgesetzt werden. Die Freistühle sind jedoch zu kennzeichnen. Der Umfang von gebrauchten Lehrbüchern gegen neue ist unzulässig. Sämtliche Freistühle sind kostenlos.

Auch in dem Erwerb der Reichsparteitagsplakette kommt dein Dank an den Führer zum Ausdruck! Kaufe noch heute eine Plakette in der nächsten Dienststelle der NSDA!

an unbemittelte Schüler weiterzugeben und gehen in das Eigentum dieser Schüler über. Sie dürfen nicht in eine Hilfsbücherei eingestuft oder anderen Schülern überlassen werden. Der Minister bemerkt zu der Vereinbarung, daß danach künftig von der Grundschul- und Mittelschul- und Hochschulbüchereien, aus denen Schüler Lehrbücher erhalten, abgesehen ist. Jeder Schüler für die für den Unterricht eingeführten Bücher als Eigentum bleiben. Die Bücher, die er als Freistühle erhält, hat er als unentgeltlich zu betrachten, und andere Schüler dürfen sie nicht von ihm erwerben. Was unentgeltlich und erwerblich sind, ist es notwendig, daß der Lehrbücher-Abstand zwischen den Schülern aufgehoben wird. Der Schüler sollte nicht nur die Bücher in Besitz haben, die er für den Unterricht seiner Klasse braucht, sondern

62000 kg verwertbare Abfälle aus dem Müll

Die Straßenreinigung hat im Monat Juli 1938 trotz dem während der Sommermonate üblicherweise geringeren Müllanfalls insgesamt 62.000 Kilogramm verwertbare Abfälle aus dem Müll ausfortieren lassen.



Continental
Autlen-Maschinen
Fruchtschneider
 An jeder Ecke
 An jeder Ecke

Nicht weinen,

Roman von HANNA PASSER

Korrespondenz-Verlag Friß Marbide, Leipzig O 1

(16. Fortsetzung.)

„Du verhältst nur eines; daß ich nämlich die ichone Theorie nicht in jedem Fall zu einer, zwei, drei in die Praxis umsetzen kann.“
 „Nur“, sagte Wendelin hartnäckig vor, „wenn es doch unmöglich mit einer Theorie probieren. Das ist immer sehr gut und... heißam. Und je weiter der Sommer fortschreitet, desto weniger erfrischend gestaltet sich ein Aufenthalt in Berlin. Keiner, der nicht unbedingt nur bleibt, doch in dieser Hinsicht gefühlten Schwäche.“

„Wahst du?“ Marius hebt die Augen. Die durch einen Schleier verhängt sind und nicht mit einem fernen Blick durch den Dämmer hindurch. Dieser verhielt sich:

„Nicht so böse, Alter. Ich will mir mal alles überlegen. Früher wird aber keinesfalls gepaßt, hörst du? Weder für Weibchen noch sonst... und überhan.“
 „Dann ist Marius Wendelin stehen und geht ins Alkovenzimmer.“

Der alte Marius nicht hinter ihm her. Die Sache scheint doch nicht ganz so schlimm zu sein und wird schon ins Weisheit kommen...
 Marius öffnet den Flügel und atmet in die Nacht. Einflut ihnen eine Kälte von altherden und geistigen Dämonen, die auf eine andere und erregte Weise zu seiner Wohnung kommen...
 „Näh bricht er seine Fantasie ab und lacht die Verdrängung, welche die Wut ihm verweigert, in der Betrachtung des Bildes, dessen Schreien er öffnet.“

Das Weibchen will der treue Wendelin ihm schenken. In Angela! Angela! Hier nicht ist ihm entzogen. So wie Angela's Kinn ist nachdrücklich vermodde in ihrer edlen Schönheit. Oh, es tut wohl, bis an dieses Bildes befeuert Harmonie zu empfangen...
 Da sieht sich vor seinen trinkenden Bild... Angela's Kopf verdeckend - ein anderer: schwerer, einfach geknotetes, vorblondes Haar frönt das zarte Gesicht mit der schmalrötlichen Nase harmonieren. Heber große, schiefere Augen verraten stark gewölbte Brauen Stolz und Eigenwillen...
 Angela! Sie sieht sich Marius anseht, desto heftiger verlangt er nach ihr.
 Warum läßt sie ihn warten?
 Wie hat es ausdrückliche und betont verproben, sich nach ihrer Rückkehr bei ihm zu melden.
 Angela ist ein Mensch, der sein Wort hält. Und daß sie es vergessen hat, ist auszu-schließen.
 Denn - darüber kann kein Zweifel bestehen gleichgültig ist er für ihn nicht. Angela's Augen, die Augen, die Augen eines herausfordernden Zusammenfassens ihrer Gefühle, die nicht auszulösen, nicht wegzubestimmen sind.
 Freilich hat er ebenso auch Abwehr von ihr erfahren; ein Aufwachen und Verneinen, das man wohl natürliches Widerstande sein. Widerstände eines Mädchens, die der Mann überwinden muß, indem

Ursula!

er sich erobert, worum der Kampf ihn schließlich den...
 Anders als ihm zu schafen, belastet seine Seele, erschöpft sein Denken. Der äußere Widerspruch in Ursula's Verhalten, der ihr Widerstand nicht entspricht. Denn in ihr ist ein innerer Kampf. Dem ersten Anknüpfen hat Marius Ursula als einen Menschen aus einem Guss empfunden, der ohne Bruch wie über Herrat ist, in dem es keine Abgründe gibt und auch keine Geheimnisse mit verborgenen Schüben.
 Unverkäuflich ist daher ihr Vertrauen, ihr Vertrauen. Welche Absicht kann darin liegen nach allem, was zwischen ihnen abgemacht war und mehr noch, unangenehm abgemacht worden ist?

Sie muß doch längst wieder in Berlin sein. Wie weit sich ihre damalige Reise auszusagen hat, aber sie nicht auf neue entschließen, bevor er sie nicht wiedersehen und getroffen hat.
 Aber was ist ihre handliche Berliner Adresse gar nicht. Weis nichts von dieser Fremdbild, bei der sie hier lebt. Und ideet sich, wo danach zu fragen. Denn wahrheitsgemäß denkt dieser unbekanntete harmlose Schwelger in seinem Raum, daß die zwei, die er miteinander befangen gemacht hat, und die sich so nett verhalten haben, nun weiter recht veranlagt zusammen Tee trinken, spazieren gehen und so fort. Es ist nicht anständig, den neuen Günstigen sich häufig zu machen.
 Aber zum Glück gibt es am Volksgarten ein eine besondere Abteilung, und die heißt: Einwohnereinsamkeit. Dort kann man für eine Gebühr von fünfzig Pfennigen die genaue Aufschrift eines jeden in Berlin wohnhaften Menschen erfahren. Das man diese Methode, so ist es noch viel einfacher, den Fernsprechapparat heranzuschaffen. Und dann... kann man noch immer tun und lassen, was man will.
 Der Entschluß, anderntags zum Gaus-Direktoratsamt zu gehen, erleichtert eine bescheidet Marius bereit, daß er nach langer Zeit wieder einmal gut und traumlos schläft.

Das er dann nicht dazu kommt, bietet seinen Entschluß auszuführen, ist eine Sache für sich und hängt folgendermaßen zusammen:
 Als an dem Tage, der diesem Abend vorausgegangen war, die Maniküre Ursula Demmer das Gaus-Büchlein mitgebracht, in dem die Frau Rechtsanwältin Beines's Friseur auf Glanz gebracht hatte, von der der Schillerhase her eine landläubige Pimouille ein. In ihrem Steuer hat Marius. Er hat das erzählte, sich unwillkürlich gegen die Hiltnerstadt drückende Mädchen nicht angesehen. Hier ist in von dieser plötzlichen Begegnung aufsteigend getroffen und aufgeregt worden.
 Ihr Wiedersehen zerfiel, alle Gedanken zerflatterten; alle Hemmungen zerbrachen.
 Nur noch einmal mit ihm beiseitemein, die Hiltnerstadt drückende Mädchen nicht angesehen. Ein einziges Mal! Ein geistloses Mal! Das darf sie doch! Das muß sie dürfen! Das kann kein Unrecht sein!

So geschieht es, daß an dem Morgen, da Marius' Fräulein Dorothea Dorothea am Gaus-Direktoratsamt, Ursula ihn anruft.
 Er nimmt den Hörer ab von dem kochenden Telefon. Etwas ungeduldig, in der Gile des Anrufes meldet er sich mit einem: „Ja... bitte...“
 „Hören Sie, Herr Doktor Kraft.“
 Ursula, die sich diese Bezeichnung genau einstudiert hatte, bringt sie gut und leicht heraus. Den völlig unwiderstehlichen Marius aber verziehen diese fünf Worte der sogleich erkannten Stimme in eine ästhetische Verwirrung, aus der er sammelt:
 „Oh, Ursula... Ursula... wirklich... Ursula... Sie?“
 „Anschloß, ich!“
 „Freilich...“
 Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.
 „Ursula...“
 „Ja?... Wie geht es Ihnen, Doktor?“
 „Nun, natürlich, glänzend, wunderbar, herrlich, hervorragend.“
 „Wahst du?“
 „Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„Wie eine Welle setzt sich das Wort in Ursula. Die und läßt flutet es in ihr Gesicht, das es aufblüht. Gobi zurück mit einem überstrahlenden Lächeln, daß ihre Lippen weiß und hell leuchtend, daß ihr Herz zu zerbrechen droht und ungeduldig im Luft kämpft, daß ihre Arme zittern.“

„In heifer Bewunderung hängt Marius' Blick an ihr; hingierig und unergründlich. Und sie nimmt sein ihr zugewandenes Antlitz in sich an.“

„Wie man ausgetrocknetes Glas liegt zwischen den beiden jungen Menschen und hilft sie ein in einen Zauber, wie auch Ursula's Herz mahndend pocht. „Nur heute, nur noch dieses eine Mal!““

Marius' Wagen hat sie bis an die Gabel gebracht.
 Dort haben sie ein Einzelbett gemietet.
 Es fährt sie unterhalb der Schiffbrücke von Ostum vorbei an dem tieflichen Glauben, Stuhl und verträumt liegt die Pflanzenwelt. Potsdam grüht mit seinen Gärten und Türmen von Ansonst. Hinter der Gliederer Brücke und beim Aufgängen und der Fremdenhänge in die Nacht des grünlichen Waldes. Die Welle flachen um den Bootstil.
 „Am Fersch heucht sie aus. Das kleine Gasthaus ist wenig heucht. Schwermetall und traumhaft liegt hier der Garten im Sonnenlicht. Das einmütige Klackern des Wassers unterföhrt die tiefe, munderbare Ruhe. Überwältigt hilft einer die Nase des am anderen. Die wärtlichen Worte, zu denen sie in dieser Stimmung finden, sind ohne Bedeutung und ohne Belang, ohne Gewicht und ohne Bindung.“

„So erfüllt sich Ursula's Wunsch um das Beieinandersein dieses einen einzigen Tages. Erst als sie aufbrechen, nimmt ihr Gespräch die Wendung ins Letztliche, ins Schwere und führt zurück zu der heimlichen Zeit, deren man sich während einiger unruhigstschichtlicher Stunden entsetzt gehabt hatte.“

„Es beginnt damit, daß Ursula Marius' Bitte, ihm doch auch noch den Abend zu schenken, ablehnen muß.
 „Es geht nicht... ich habe eine Verabredung.“
 Sie müssen Sie doch nicht unbedingt einhalten! Die können Sie doch abgeben!“
 „Nein... das ist... unmöglich.“
 „Weil Sie nicht wollen.“
 „Sagen Sie nicht häßlich, Doktor Kraft! Sagen Sie sich nicht vorstellen, daß ich mit ein... Veranlassen verfolge, um einer Plakette zu genügen.“

„Oh, Ursula, Sie sind trotz allem ein böses Mädchen. Nun fahren Sie wieder fort. Aber diesmal las ich Sie nicht so einfach in einer Verlegenheit verabschieden und warie geschuldig - oder auch ungeschuldig - bis es ihnen beliebt, aufzutreten. Wenigstens ihre Adresse müssen Sie mir geben.“
 „Bitte: Amphundenburg, Arnulfstraße achtzehn, bei Reichsthal Valentin.“
 „Danke, und... werden Sie mir ein Lebenszeichen geben?“
 „Ich bin keine Briefschreiberin, Doktor Kraft.“

„Und vor dem Telefon haben Sie wohl eine ähnliche Abweigung wie vor der Feder und Papier?“
 „Wieso glauben Sie das?“
 „Weil Sie sich nicht eher anrufen haben, sondern erst knapp bevor Sie wieder abbrechen.“
 „Wir wollten dieses Thema doch unterbreiten lassen, Doktor Kraft!“
 „Wie Sie bestreiten, gestrenge Herrin.“
 „Ich habe nicht befohlen, sondern geben... und nun bitte ich Sie, mich vor Kempinski, Kurfürstendamm, abzugeben.“
 „Sehr wohl! Dort... haben Sie die Verabredung?“
 „Ja!“

„In zwanzig... in fünfzig... in zehn Minuten heißt es Lebensoffen fagen. Aussehen übergeben. Ganz anders als Marius denkt. Tief sieht Ursula die Wut ein und frant, wobei ihre Stimme unwillkürlich eine Tonleiter hinunterglitt.“
 „Das... macht... Angela?“
 (Fortsetzung folgt.)

Freizeitstätten in Wert, Stadt und Land

Die Arbeit gibt ohne Zweifel dem menschlichen Leben erst den Sinn. Aber außer-

Es ist wohl schon viel getan, wenn man die Gesundheit und die allgemeinen Lebensbedin-

Niemand sagt, daß dies bedeutet bei den ohnehin vertriebenen oder drückenden Verhältnissen ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Deshalb noch einmal: nicht nur die Augen, sondern auch die Herzen geöffnet, denn für die Ausgestaltung der Freizeit sind vielfache An-

Dienstbesprechung des Bauamts für Beame

Vor einigen Tagen traten sämtliche Bauhausleitender und Stellenleiter sowie Referenten des Bauamts für Beame gemein-

Neue Straßennamen für Halle-Bld

Gemäß § 55 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1988 (§ 2, § 237) werden die von der Polizeipräsidentin mittelt, auf Vorlag des

Einbrecher festgenommen

Am 22. August 1988 wurde der 24jährige B. S., wohnhaft in Halle, festgenommen, weil er in dem dringenden Verdacht steht, in der letzten Zeit mehrere schwere Einbrüche

Nach zehnwöchiger Ehe

Grauenhafte Bluttat im Hausflur

Ghemann nach seine Frau nieder und verübte dann Selbstmord

Bad Schmiedebera. Der 27 Jahre alte Otto Wagner erschlug seine Ehefrau und verletzte sich dann durch Selbstmordan-

Der Gauleiter besucht die Mädels

Gute Erholung in froher Gemeinschaft

Mädels der Jugendgruppen der NS-Frauenchaft im Sportheim Belgig

Uns wird geflöhrt: Das macht helle frohe Augen, wenn man eine ganze Woche lang in fröhlicher Gemeinschaft von 36 fröhlichen Mädels in einem herrlichen Sportheim

Sportheim Belgig - ja, wo liegt denn das überhaupt? Bitte schön: in der Nähe, in unserem Nachbarort Kurmark, an einer halben Stunde von Wittenberg und eben von Treuenbrietzen.

Der Aufenthalt von Belgig findet unter der Leitung der Gauleiterin unter dem Motto: Die Natur, dem ungezogenen Sportbetrieb hinzugeben.

Ein Tropenclimatic erdört: der Hausmeister hat bei der Einfahrt zum Haus

Unter der Führung des Bezirksleiters des Volks, Pa. Hoffmann, beschäftigen der Gauleiterin die Gaufräulein des Sportheims, das in der Art des olympischen

Tischlerhandwerk und Bauernschaft Hand in Hand

Zeitgemäher Holzrat für das Landvolk

Schulungslehrgang von 40 Tischlermeistern des Bezirkes Sachsen-Anhalt

Artenburg. Auf der landwirtschaftlich herrlich gelagerten Rührerstraße der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt waren auf Einladung

Der Lehrgang, der in Form einer Arbeitsgemeinschaft in unserer Kameradschaft durchgeführt wurde, verfolgte das Ziel, das Tisch-

den Folgen des starken Winterstarkes gefloren.

Zu der Gruppenvollen Bluttat werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die beiden Partner, deren Eheleben durch dauernde

draußen, ganz in niederdeutschem Stil erbauten Haus, das ohne Zweifel von einem künstlerisch feinsinnigen Architekten gebaut und

Nur unsere 36 Mädels ist in dieser Woche das Sporttreiben natürlich eine Hauptaufgabe. Während wir das Heim in seinen weiten

Als der Gauleiter am Abchied des Mädels die Hand drückt, schaut er in viele strahlende Augenpaare, und seine Mahnung,

... und das Balatum von

Arnold & Troitzsch

Halle - Große Ulrichstraße 1

ordnung nach Möglichkeit beiliegend werden sollten. Da sich diese Häften, besonders bei

Die S-Z gratuliert

Goldene Hochzeit. Am 25. August begeht der langjährige Angehörige der Central-

Neues aus der Stadt Ammendorf

Zwei Verkehrsunfälle am Dienstag

Ammendorf. Gegen 6.45 Uhr wurde gestern in Ammendorf vor dem Grundstück

Wer hat den Radfahrer gesehen?

Am 13. August gegen 6 Uhr wurde in Ammendorf vor der Einmündung der Stein-

Den Ablauf des Lehrganges bildete ein Tischlermeisterlehrgang des Stabsabteilungsleiters Koblann, der die vollstündige Sendung des

Großfeuer in Helbra

Fast 2000 Zentner Getreide vernichtet

Etwa 600000 Mark Schaden / Vermutlich Brandstiftung / 1000 Mark Belohnung



Im Augenblick war die Scheune ein weißglühender Scheiterhaufen.

(Bild: Ruppe)

Helbra. Am Montagabend gegen 21,30 Uhr entstand in einer Feldscheune des Mitters...

Die Ortsfeuerwehr war sofort zur Stelle. Die SA und die übrige Einwohnerschaft half bei der Bekämpfung des Brandes...

In wenigen Minuten war die Arbeit eines ganzen Jahres den Flammen zum Opfer gefallen. 1900 Zentner Weizen und 600 Zentner Roggen...

Gefährliches Feuer im Sägewerk

Dobersühl. In der Nacht zum Sonntag brach gegen 3 Uhr früh im Waldhiebshaus des Sägewerkes ein Brand aus.

schreiben, daß die Eisenburger Motorpörpse, die an die Brandstelle gerollt war, nicht eingreifen konnte.

Das Spargelnd im Ofen . . .

Veipia. In einer Verhandlung vor dem Weipziger Amtsgericht mußte man fest hören, daß es noch immer unvermeidliche Volksgepfenheit ist, die ihr Spargelnd zu Hause zu kochen, anstatt es sicher und hygienisch in einem Gefäß zu kochen.

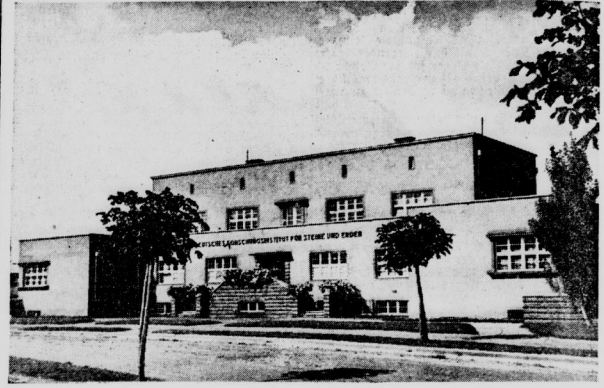
Waldhiebshaus. Der Waldhiebshausbesitzer (Waldhiebshaus) in Waldhiebshaus, deren Spezialfabrik in landwirtschaftlichen Anlagen bekannt sind, wurde für die Verteilung einer Nischenblattwoche vom Reichsverband der I. Preis in Genial einer Großen Silbernen Preismedaille verliehen.

Veipia. Im 100. Lebensjahr ist hier die Witwe Henriette Haufsch geb. Bauer, nach längerem Leben gestorben.

Ein stolzes Jubiläum

5 Jahre im Dienst der Rohstoff-Forschung

Das Forschungsinstitut für Steine und Erden in Köthen wurde größer



Der schöne Zweckbau des Forschungsinstituts.

(SZ-Bilderdienst)

Köthen. Der Gründungsstag des Forschungsinstituts für Steine und Erden gipfelte in diesen Tagen zum fünften Male.

So war besonders für die veredelungstechnische Abteilung des Instituts die Schaffung eines neuen chemischen Laboratoriums dringlich geworden, das jetzt in einem Erweiterungsbau untergebracht werden konnte.

Der Erweiterungsbau, der durch die Unterstützung des Thüringischen Reichstages der Stadt Köthen, der Deutschen Rohstoffgesellschaft für Gewinnung und Veredelung von Steinen und Erden und des Reichsamtes Steine und Erden in der D.M. möglich wurde, umfaßt das chemische Laboratorium selbst, sowie ein Sägemahl- und Aufbereitungsraum.

Hauptversammlung des Vereines „Dübener Heide“

Mitterfeld. Am Sonntag hielt der Verein „Dübener Heide“ hier seine 8. Jahreshauptversammlung zusammen mit dem Jahresfest der Heide- und Heimatfreunde.

Wie große Orientierungstafeln, Aushänge und an vielen bemerkenswerten Stellen Ortstafeln aufgestellt. Diese Arbeit hat bei allen, die die Heide besuchten, großen Eindruck gefunden und soll weiter ausgebaut werden.

Weiter hat der Verein durch zahlreiche Vorträge und Aufführungsvorträge, zu denen er u. a. auch von Ortsgruppen der NSDAP, herangezogen worden war, wertvolle Volkserziehung geleistet.

Verbunden mit der Tagung war eine Musikkonzert, die an Hand von vorzüglich ausgearbeiteten Zeichnungen, Malereien, Holzschnitten, Gemälden und Photographien die Heimath der Dübener Heide zeigte.

Wie kann man den Richtigen heiraten?

Fünfte Europäische Tagung für psychische Hygiene in München

In München trat der 5. europäische Kongress für psychische Hygiene zusammen, dessen Ziel es ist, weite Kreise über die Notwendigkeit einer geistigen Befruchtung des Volkes und Fragen aufzuklären.

„Prophylaxe“ heißt Vorbeugung. Aber die Gefahr der psychischen Hygiene, die sich aus allen Teilen Europas zu ihrer V. Europäischen Tagung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Rüdiger in München, und damit erstmalig in Deutschland zusammengekommen haben.

Die richtige Partnerwahl ist schwerer geworden als in früheren Zeiten. Die Berufs- ausbildung, die oft lang dauert, der Beruf, der einzelnen so vollständig in Anspruch nimmt, daß er nicht an die Suche nach dem Partner denkt.

Die richtige Partnerwahl ist schwerer geworden als in früheren Zeiten. Die Berufs- ausbildung, die oft lang dauert, der Beruf, der einzelnen so vollständig in Anspruch nimmt, daß er nicht an die Suche nach dem Partner denkt.

Ein Rembrandt verkauft

Der Herzog von Anhalt hat der Nationalgalerie in London ein Portrait Rembrandts von dessen Gattin Saskia verkauft. Der Preis wurde nicht bekanntgegeben.

Wirdisches Musikfest in Apenhagen. In der Zeit vom 3. bis 10. September wird in Apenhagen ein Wirdisches Musikfest veranstaltet. Es ein Erbeiter- und Kammer- festsatz wird im Dienste des kompositionistischen Schaffens der Länder Dänemark, Island, Schweden, Norwegen und Finnland stehen.

Von der Universität Halle

Dozent Dr. Freiherr von Gemmingen-Sorrenberg, Greifswald, ist unter Berufung in das Beamtenverhältnis aus Lebenszeit zum verabschiedeten Professor ernannt.

Wirdisches Musikfest in Apenhagen. In der Zeit vom 3. bis 10. September wird in Apenhagen ein Wirdisches Musikfest veranstaltet. Es ein Erbeiter- und Kammer- festsatz wird im Dienste des kompositionistischen Schaffens der Länder Dänemark, Island, Schweden, Norwegen und Finnland stehen.

Von der Universität Halle: Dozent Dr. Freiherr von Gemmingen-Sorrenberg, Greifswald, ist unter Berufung in das Beamtenverhältnis aus Lebenszeit zum verabschiedeten Professor ernannt.

Beschel in der Leitung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht. Der langjährige Leiter des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht in Berlin, Universitätsrat a. D. Geh. Rat Dr. Ballat, ist auf seinen Wunsch von seinen Posten bei der Jubiläumsgesellschaft für Erziehung und Unterricht und dem von der Stiftung unterhaltenen Deutschen Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht entlassen worden.

Faustball in Gera

Gaugruppentämpfe hart und schön.
Für die deutschen Gaugruppentämpfe am 10. und 11. September in Hamburg fanden bei Gelegenheit der Gaugruppen-Weltmeisterschaften die besten Auswahlen statt. So trafen sich in der Gaugruppe 3 die Fußball-Gaumeister und Fußball-Basketball aus dem Saarland und die Gaugruppenmeister aus dem Reich, und die Weltmeisterschaften eine herrliche Gaugruppenfeier war der Mann Mitte an der Reihe, und die Weltmeisterschaften eine herrliche Gaugruppenfeier war der Mann Mitte an der Reihe, und die Weltmeisterschaften eine herrliche Gaugruppenfeier war der Mann Mitte an der Reihe...

Zerbster Reitturmer im Regen
Dennoch ein Bombenerfolg für alle Beteiligten

Seit langen Jahren bildet die Zerbster Reiter-Verbandsvereine die Reiter für eine pferdepolitische Reinerhaltung, ein Reiter- und Reiterinnen, das stets eine große Zahl von Reiterinnen und Reiterinnen befreiten hat Zerbst. Leider hat die Hauptversammlung in diesem Jahre unter dem unangenehmsten Wetter...

Fahrrad-Zubehör Paul Krause Geisr. 39

Geläuterte der Halle A und L) gebracht hatte, ab in allen Schaltungen abzurufen, und die Reitermaterial mit Teilnehmern lebendiger gefühlt erschienen. Ein Zeichen dafür, daß unsere deutsche Reiterbewegung ein für alle Zeiten ein Leben hat, das nicht nur in der Form der Reiterbewegung, sondern auch in der Form der Reiterbewegung, sondern auch in der Form der Reiterbewegung...

Jakob-Torgau fehlt

Aus Zerbstheim wird gemeldet, daß der Gauvereinsleiter Jakob Torgau nicht an dem Gauvereinsfest teilgenommen hat. Die Ursache hierfür ist nicht bekannt. Jakob Torgau ist ein bekannter Reiter und hat in der Vergangenheit oft an Wettbewerben teilgenommen. Seine Abwesenheit ist ein Verlust für die Zerbster Reiterbewegung.

Bergschüler auf der Aschenbahn

1200 Jungen kommen zum 14. Mitteldeutschen Bergbergschüler-Sportfest. Die folgenden und vielseitigen Verufe im Braunkohlenbergbau erfordern einen Nachwuchs, der eine besondere gute und gesunde Ausbildung erhalten kann. So ist es erklärlich, daß die Bergbergschüler in den Braunkohlenbergwerken eine besondere Ausbildung erhalten. Diese Ausbildung ist nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis. Die Bergbergschüler lernen, wie man einen Bergbau betreibt, und sie lernen, wie man einen Bergbau betreibt...

Mitteldeutsche Bergbergschüler-Sportfest

Das Mitteldeutsche Bergbergschüler-Sportfest wird am 27. August in Halle stattfinden. An dem Fest nehmen 1200 Jungen teil. Die Veranstaltung ist ein wichtiges Ereignis für die Bergbergschüler. Sie haben die Möglichkeit, ihre sportlichen Fähigkeiten zu zeigen und sich mit anderen Bergbergschülern aus der Region zu messen. Die Veranstaltung wird von den Bergbergschüler-Verbandsvereinen organisiert. Die Bergbergschüler werden in verschiedenen Sportarten angetroffen, darunter Fußball, Basketball, Handball, Tischtennis und Tischkugeln. Die Veranstaltung wird von den Bergbergschüler-Verbandsvereinen organisiert...

Ausländer-Sieg im Baden-Baden
Canzoni vor Hidalgo im Zukunfts-Rennen - Toto-Sieg nur 22:10

Die internationale Rennwoche in Baden-Baden wurde am Dienstag fortgesetzt. Zum Abschluss des Tages fand das fünfte Zukunfts-Rennen für die Zweijährigen, das vom Renner der jüngsten Jahrgänge, darunter auch zwei Franzosen, und einem Engländer im Kampf um die 2700 Mark feierte. Wie schon das fünfte Rennen am Sonntag, so endete auch das Zukunfts-Rennen mit einem ausländischen Sieger. Der Spanier Canzoni (S. 24) gewann unter Jockeys E. G. Elliott und legte damit dem Beispiel des letzten französischen Derbyrenners Zuerblin und von Pando, die bereits im letzten Jahre die Preise des französischen Annamens...

Großer Preis von Baden
Deutsche Beteiligung nur schwach

Die internationale Rennwoche in Baden-Baden erreichte am Freitag mit der Entscheidung des mit 50.000 RM. ausgeschriebenen Großen Preises von Baden ihren Höhepunkt. Leider fällt die deutsche Beteiligung recht schwach aus. Infolge der schlechten Witterung, der Hitze aus dem Westen und in München, gewöhnlich, aber der Schlagschlag des Windes, der bei den Rennen in Baden-Baden, der bei den Rennen in Baden-Baden, der bei den Rennen in Baden-Baden...

Zeit und Verbundenheit mit den großen Tagen von Hünberg! Tragt die Reichsparteitagspatente!

Marcel Bouffie in dieser Prüfung zum Siege getragen haben. Ein ganz großer Namen hat der Gewinner der 1000 Meter, der das zweite 1000 Meter Rennen im Kampf um die 2700 Mark feierte. Wie schon das fünfte Rennen am Sonntag, so endete auch das Zukunfts-Rennen mit einem ausländischen Sieger. Der Spanier Canzoni (S. 24) gewann unter Jockeys E. G. Elliott und legte damit dem Beispiel des letzten französischen Derbyrenners Zuerblin und von Pando, die bereits im letzten Jahre die Preise des französischen Annamens...

Vorwissen für Donnerstag, 25. August

Die amerikanischen Schwimmer bringen am Dienstag in Magdeburg an den Start. Unter ihnen befinden sich die besten deutschen Schwimmer, darunter die Olympionette Deina Schwaner und Heide...

Schwimmfest in Magdeburg

Die amerikanischen Schwimmer bringen am Dienstag in Magdeburg an den Start. Unter ihnen befinden sich die besten deutschen Schwimmer, darunter die Olympionette Deina Schwaner und Heide...

Berliner Börse vom 23. August 1938

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Goldpfd.-Aktien. Includes entries like 5% D. Reichsanl. 1937, 4% D. Reichsanl. 1935, 4% D. Reichsanl. 1934, 4% D. Reichsanl. 1933, 4% D. Reichsanl. 1932, 4% D. Reichsanl. 1931, 4% D. Reichsanl. 1930, 4% D. Reichsanl. 1929, 4% D. Reichsanl. 1928, 4% D. Reichsanl. 1927, 4% D. Reichsanl. 1926, 4% D. Reichsanl. 1925, 4% D. Reichsanl. 1924, 4% D. Reichsanl. 1923, 4% D. Reichsanl. 1922, 4% D. Reichsanl. 1921, 4% D. Reichsanl. 1920, 4% D. Reichsanl. 1919, 4% D. Reichsanl. 1918, 4% D. Reichsanl. 1917, 4% D. Reichsanl. 1916, 4% D. Reichsanl. 1915, 4% D. Reichsanl. 1914, 4% D. Reichsanl. 1913, 4% D. Reichsanl. 1912, 4% D. Reichsanl. 1911, 4% D. Reichsanl. 1910, 4% D. Reichsanl. 1909, 4% D. Reichsanl. 1908, 4% D. Reichsanl. 1907, 4% D. Reichsanl. 1906, 4% D. Reichsanl. 1905, 4% D. Reichsanl. 1904, 4% D. Reichsanl. 1903, 4% D. Reichsanl. 1902, 4% D. Reichsanl. 1901, 4% D. Reichsanl. 1900, 4% D. Reichsanl. 1899, 4% D. Reichsanl. 1898, 4% D. Reichsanl. 1897, 4% D. Reichsanl. 1896, 4% D. Reichsanl. 1895, 4% D. Reichsanl. 1894, 4% D. Reichsanl. 1893, 4% D. Reichsanl. 1892, 4% D. Reichsanl. 1891, 4% D. Reichsanl. 1890, 4% D. Reichsanl. 1889, 4% D. Reichsanl. 1888, 4% D. Reichsanl. 1887, 4% D. Reichsanl. 1886, 4% D. Reichsanl. 1885, 4% D. Reichsanl. 1884, 4% D. Reichsanl. 1883, 4% D. Reichsanl. 1882, 4% D. Reichsanl. 1881, 4% D. Reichsanl. 1880, 4% D. Reichsanl. 1879, 4% D. Reichsanl. 1878, 4% D. Reichsanl. 1877, 4% D. Reichsanl. 1876, 4% D. Reichsanl. 1875, 4% D. Reichsanl. 1874, 4% D. Reichsanl. 1873, 4% D. Reichsanl. 1872, 4% D. Reichsanl. 1871, 4% D. Reichsanl. 1870, 4% D. Reichsanl. 1869, 4% D. Reichsanl. 1868, 4% D. Reichsanl. 1867, 4% D. Reichsanl. 1866, 4% D. Reichsanl. 1865, 4% D. Reichsanl. 1864, 4% D. Reichsanl. 1863, 4% D. Reichsanl. 1862, 4% D. Reichsanl. 1861, 4% D. Reichsanl. 1860, 4% D. Reichsanl. 1859, 4% D. Reichsanl. 1858, 4% D. Reichsanl. 1857, 4% D. Reichsanl. 1856, 4% D. Reichsanl. 1855, 4% D. Reichsanl. 1854, 4% D. Reichsanl. 1853, 4% D. Reichsanl. 1852, 4% D. Reichsanl. 1851, 4% D. Reichsanl. 1850, 4% D. Reichsanl. 1849, 4% D. Reichsanl. 1848, 4% D. Reichsanl. 1847, 4% D. Reichsanl. 1846, 4% D. Reichsanl. 1845, 4% D. Reichsanl. 1844, 4% D. Reichsanl. 1843, 4% D. Reichsanl. 1842, 4% D. Reichsanl. 1841, 4% D. Reichsanl. 1840, 4% D. Reichsanl. 1839, 4% D. Reichsanl. 1838, 4% D. Reichsanl. 1837, 4% D. Reichsanl. 1836, 4% D. Reichsanl. 1835, 4% D. Reichsanl. 1834, 4% D. Reichsanl. 1833, 4% D. Reichsanl. 1832, 4% D. Reichsanl. 1831, 4% D. Reichsanl. 1830, 4% D. Reichsanl. 1829, 4% D. Reichsanl. 1828, 4% D. Reichsanl. 1827, 4% D. Reichsanl. 1826, 4% D. Reichsanl. 1825, 4% D. Reichsanl. 1824, 4% D. Reichsanl. 1823, 4% D. Reichsanl. 1822, 4% D. Reichsanl. 1821, 4% D. Reichsanl. 1820, 4% D. Reichsanl. 1819, 4% D. Reichsanl. 1818, 4% D. Reichsanl. 1817, 4% D. Reichsanl. 1816, 4% D. Reichsanl. 1815, 4% D. Reichsanl. 1814, 4% D. Reichsanl. 1813, 4% D. Reichsanl. 1812, 4% D. Reichsanl. 1811, 4% D. Reichsanl. 1810, 4% D. Reichsanl. 1809, 4% D. Reichsanl. 1808, 4% D. Reichsanl. 1807, 4% D. Reichsanl. 1806, 4% D. Reichsanl. 1805, 4% D. Reichsanl. 1804, 4% D. Reichsanl. 1803, 4% D. Reichsanl. 1802, 4% D. Reichsanl. 1801, 4% D. Reichsanl. 1800, 4% D. Reichsanl. 1799, 4% D. Reichsanl. 1798, 4% D. Reichsanl. 1797, 4% D. Reichsanl. 1796, 4% D. Reichsanl. 1795, 4% D. Reichsanl. 1794, 4% D. Reichsanl. 1793, 4% D. Reichsanl. 1792, 4% D. Reichsanl. 1791, 4% D. Reichsanl. 1790, 4% D. Reichsanl. 1789, 4% D. Reichsanl. 1788, 4% D. Reichsanl. 1787, 4% D. Reichsanl. 1786, 4% D. Reichsanl. 1785, 4% D. Reichsanl. 1784, 4% D. Reichsanl. 1783, 4% D. Reichsanl. 1782, 4% D. Reichsanl. 1781, 4% D. Reichsanl. 1780, 4% D. Reichsanl. 1779, 4% D. Reichsanl. 1778, 4% D. Reichsanl. 1777, 4% D. Reichsanl. 1776, 4% D. Reichsanl. 1775, 4% D. Reichsanl. 1774, 4% D. Reichsanl. 1773, 4% D. Reichsanl. 1772, 4% D. Reichsanl. 1771, 4% D. Reichsanl. 1770, 4% D. Reichsanl. 1769, 4% D. Reichsanl. 1768, 4% D. Reichsanl. 1767, 4% D. Reichsanl. 1766, 4% D. Reichsanl. 1765, 4% D. Reichsanl. 1764, 4% D. Reichsanl. 1763, 4% D. Reichsanl. 1762, 4% D. Reichsanl. 1761, 4% D. Reichsanl. 1760, 4% D. Reichsanl. 1759, 4% D. Reichsanl. 1758, 4% D. Reichsanl. 1757, 4% D. Reichsanl. 1756, 4% D. Reichsanl. 1755, 4% D. Reichsanl. 1754, 4% D. Reichsanl. 1753, 4% D. Reichsanl. 1752, 4% D. Reichsanl. 1751, 4% D. Reichsanl. 1750, 4% D. Reichsanl. 1749, 4% D. Reichsanl. 1748, 4% D. Reichsanl. 1747, 4% D. Reichsanl. 1746, 4% D. Reichsanl. 1745, 4% D. Reichsanl. 1744, 4% D. Reichsanl. 1743, 4% D. Reichsanl. 1742, 4% D. Reichsanl. 1741, 4% D. Reichsanl. 1740, 4% D. Reichsanl. 1739, 4% D. Reichsanl. 1738, 4% D. Reichsanl. 1737, 4% D. Reichsanl. 1736, 4% D. Reichsanl. 1735, 4% D. Reichsanl. 1734, 4% D. Reichsanl. 1733, 4% D. Reichsanl. 1732, 4% D. Reichsanl. 1731, 4% D. Reichsanl. 1730, 4% D. Reichsanl. 1729, 4% D. Reichsanl. 1728, 4% D. Reichsanl. 1727, 4% D. Reichsanl. 1726, 4% D. Reichsanl. 1725, 4% D. Reichsanl. 1724, 4% D. Reichsanl. 1723, 4% D. Reichsanl. 1722, 4% D. Reichsanl. 1721, 4% D. Reichsanl. 1720, 4% D. Reichsanl. 1719, 4% D. Reichsanl. 1718, 4% D. Reichsanl. 1717, 4% D. Reichsanl. 1716, 4% D. Reichsanl. 1715, 4% D. Reichsanl. 1714, 4% D. Reichsanl. 1713, 4% D. Reichsanl. 1712, 4% D. Reichsanl. 1711, 4% D. Reichsanl. 1710, 4% D. Reichsanl. 1709, 4% D. Reichsanl. 1708, 4% D. Reichsanl. 1707, 4% D. Reichsanl. 1706, 4% D. Reichsanl. 1705, 4% D. Reichsanl. 1704, 4% D. Reichsanl. 1703, 4% D. Reichsanl. 1702, 4% D. Reichsanl. 1701, 4% D. Reichsanl. 1700, 4% D. Reichsanl. 1699, 4% D. Reichsanl. 1698, 4% D. Reichsanl. 1697, 4% D. Reichsanl. 1696, 4% D. Reichsanl. 1695, 4% D. Reichsanl. 1694, 4% D. Reichsanl. 1693, 4% D. Reichsanl. 1692, 4% D. Reichsanl. 1691, 4% D. Reichsanl. 1690, 4% D. Reichsanl. 1689, 4% D. Reichsanl. 1688, 4% D. Reichsanl. 1687, 4% D. Reichsanl. 1686, 4% D. Reichsanl. 1685, 4% D. Reichsanl. 1684, 4% D. Reichsanl. 1683, 4% D. Reichsanl. 1682, 4% D. Reichsanl. 1681, 4% D. Reichsanl. 1680, 4% D. Reichsanl. 1679, 4% D. Reichsanl. 1678, 4% D. Reichsanl. 1677, 4% D. Reichsanl. 1676, 4% D. Reichsanl. 1675, 4% D. Reichsanl. 1674, 4% D. Reichsanl. 1673, 4% D. Reichsanl. 1672, 4% D. Reichsanl. 1671, 4% D. Reichsanl. 1670, 4% D. Reichsanl. 1669, 4% D. Reichsanl. 1668, 4% D. Reichsanl. 1667, 4% D. Reichsanl. 1666, 4% D. Reichsanl. 1665, 4% D. Reichsanl. 1664, 4% D. Reichsanl. 1663, 4% D. Reichsanl. 1662, 4% D. Reichsanl. 1661, 4% D. Reichsanl. 1660, 4% D. Reichsanl. 1659, 4% D. Reichsanl. 1658, 4% D. Reichsanl. 1657, 4% D. Reichsanl. 1656, 4% D. Reichsanl. 1655, 4% D. Reichsanl. 1654, 4% D. Reichsanl. 1653, 4% D. Reichsanl. 1652, 4% D. Reichsanl. 1651, 4% D. Reichsanl. 1650, 4% D. Reichsanl. 1649, 4% D. Reichsanl. 1648, 4% D. Reichsanl. 1647, 4% D. Reichsanl. 1646, 4% D. Reichsanl. 1645, 4% D. Reichsanl. 1644, 4% D. Reichsanl. 1643, 4% D. Reichsanl. 1642, 4% D. Reichsanl. 1641, 4% D. Reichsanl. 1640, 4% D. Reichsanl. 1639, 4% D. Reichsanl. 1638, 4% D. Reichsanl. 1637, 4% D. Reichsanl. 1636, 4% D. Reichsanl. 1635, 4% D. Reichsanl. 1634, 4% D. Reichsanl. 1633, 4% D. Reichsanl. 1632, 4% D. Reichsanl. 1631, 4% D. Reichsanl. 1630, 4% D. Reichsanl. 1629, 4% D. Reichsanl. 1628, 4% D. Reichsanl. 1627, 4% D. Reichsanl. 1626, 4% D. Reichsanl. 1625, 4% D. Reichsanl. 1624, 4% D. Reichsanl. 1623, 4% D. Reichsanl. 1622, 4% D. Reichsanl. 1621, 4% D. Reichsanl. 1620, 4% D. Reichsanl. 1619, 4% D. Reichsanl. 1618, 4% D. Reichsanl. 1617, 4% D. Reichsanl. 1616, 4% D. Reichsanl. 1615, 4% D. Reichsanl. 1614, 4% D. Reichsanl. 1613, 4% D. Reichsanl. 1612, 4% D. Reichsanl. 1611, 4% D. Reichsanl. 1610, 4% D. Reichsanl. 1609, 4% D. Reichsanl. 1608, 4% D. Reichsanl. 1607, 4% D. Reichsanl. 1606, 4% D. Reichsanl. 1605, 4% D. Reichsanl. 1604, 4% D. Reichsanl. 1603, 4% D. Reichsanl. 1602, 4% D. Reichsanl. 1601, 4% D. Reichsanl. 1600, 4% D. Reichsanl. 1599, 4% D. Reichsanl. 1598, 4% D. Reichsanl. 1597, 4% D. Reichsanl. 1596, 4% D. Reichsanl. 1595, 4% D. Reichsanl. 1594, 4% D. Reichsanl. 1593, 4% D. Reichsanl. 1592, 4% D. Reichsanl. 1591, 4% D. Reichsanl. 1590, 4% D. Reichsanl. 1589, 4% D. Reichsanl. 1588, 4% D. Reichsanl. 1587, 4% D. Reichsanl. 1586, 4% D. Reichsanl. 1585, 4% D. Reichsanl. 1584, 4% D. Reichsanl. 1583, 4% D. Reichsanl. 1582, 4% D. Reichsanl. 1581, 4% D. Reichsanl. 1580, 4% D. Reichsanl. 1579, 4% D. Reichsanl. 1578, 4% D. Reichsanl. 1577, 4% D. Reichsanl. 1576, 4% D. Reichsanl. 1575, 4% D. Reichsanl. 1574, 4% D. Reichsanl. 1573, 4% D. Reichsanl. 1572, 4% D. Reichsanl. 1571, 4% D. Reichsanl. 1570, 4% D. Reichsanl. 1569, 4% D. Reichsanl. 1568, 4% D. Reichsanl. 1567, 4% D. Reichsanl. 1566, 4% D. Reichsanl. 1565, 4% D. Reichsanl. 1564, 4% D. Reichsanl. 1563, 4% D. Reichsanl. 1562, 4% D. Reichsanl. 1561, 4% D. Reichsanl. 1560, 4% D. Reichsanl. 1559, 4% D. Reichsanl. 1558, 4% D. Reichsanl. 1557, 4% D. Reichsanl. 1556, 4% D. Reichsanl. 1555, 4% D. Reichsanl. 1554, 4% D. Reichsanl. 1553, 4% D. Reichsanl. 1552, 4% D. Reichsanl. 1551, 4% D. Reichsanl. 1550, 4% D. Reichsanl. 1549, 4% D. Reichsanl. 1548, 4% D. Reichsanl. 1547, 4% D. Reichsanl. 1546, 4% D. Reichsanl. 1545, 4% D. Reichsanl. 1544, 4% D. Reichsanl. 1543, 4% D. Reichsanl. 1542, 4% D. Reichsanl. 1541, 4% D. Reichsanl. 1540, 4% D. Reichsanl. 1539, 4% D. Reichsanl. 1538, 4% D. Reichsanl. 1537, 4% D. Reichsanl. 1536, 4% D. Reichsanl. 1535, 4% D. Reichsanl. 1534, 4% D. Reichsanl. 1533, 4% D. Reichsanl. 1532, 4% D. Reichsanl. 1531, 4% D. Reichsanl. 1530, 4% D. Reichsanl. 1529, 4% D. Reichsanl. 1528, 4% D. Reichsanl. 1527, 4% D. Reichsanl. 1526, 4% D. Reichsanl. 1525, 4% D. Reichsanl. 1524, 4% D. Reichsanl. 1523, 4% D. Reichsanl. 1522, 4% D. Reichsanl. 1521, 4% D. Reichsanl. 1520, 4% D. Reichsanl. 1519, 4% D. Reichsanl. 1518, 4% D. Reichsanl. 1517, 4% D. Reichsanl. 1516, 4% D. Reichsanl. 1515, 4% D. Reichsanl. 1514, 4% D. Reichsanl. 1513, 4% D. Reichsanl. 1512, 4% D. Reichsanl. 1511, 4% D. Reichsanl. 1510, 4% D. Reichsanl. 1509, 4% D. Reichsanl. 1508, 4% D. Reichsanl. 1507, 4% D. Reichsanl. 1506, 4% D. Reichsanl. 1505, 4% D. Reichsanl. 1504, 4% D. Reichsanl. 1503, 4% D. Reichsanl. 1502, 4% D. Reichsanl. 1501, 4% D. Reichsanl. 1500, 4% D. Reichsanl. 1499, 4% D. Reichsanl. 1498, 4% D. Reichsanl. 1497, 4% D. Reichsanl. 1496, 4% D. Reichsanl. 1495, 4% D. Reichsanl. 1494, 4% D. Reichsanl. 1493, 4% D. Reichsanl. 1492, 4% D. Reichsanl. 1491, 4% D. Reichsanl. 1490, 4% D. Reichsanl. 1489, 4% D. Reichsanl. 1488, 4% D. Reichsanl. 1487, 4% D. Reichsanl. 1486, 4% D. Reichsanl. 1485, 4% D. Reichsanl. 1484, 4% D. Reichsanl. 1483, 4% D. Reichsanl. 1482, 4% D. Reichsanl. 1481, 4% D. Reichsanl. 1480, 4% D. Reichsanl. 1479, 4% D. Reichsanl. 1478, 4% D. Reichsanl. 1477, 4% D. Reichsanl. 1476, 4% D. Reichsanl. 1475, 4% D. Reichsanl. 1474, 4% D. Reichsanl. 1473, 4% D. Reichsanl. 1472, 4% D. Reichsanl. 1471, 4% D. Reichsanl. 1470, 4% D. Reichsanl. 1469, 4% D. Reichsanl. 1468, 4% D. Reichsanl. 1467, 4% D. Reichsanl. 1466, 4% D. Reichsanl. 1465, 4% D. Reichsanl. 1464, 4% D. Reichsanl. 1463, 4% D. Reichsanl. 1462, 4% D. Reichsanl. 1461, 4% D. Reichsanl. 1460, 4% D. Reichsanl. 1459, 4% D. Reichsanl. 1458, 4% D. Reichsanl. 1457, 4% D. Reichsanl. 1456, 4% D. Reichsanl. 1455, 4% D. Reichsanl. 1454, 4% D. Reichsanl. 1453, 4% D. Reichsanl. 1452, 4% D. Reichsanl. 1451, 4% D. Reichsanl. 1450, 4% D. Reichsanl. 1449, 4% D. Reichsanl. 1448, 4% D. Reichsanl. 1447, 4% D. Reichsanl. 1446, 4% D. Reichsanl. 1445, 4% D. Reichsanl. 1444, 4% D. Reichsanl. 1443, 4% D. Reichsanl. 1442, 4% D. Reichsanl. 1441, 4% D. Reichsanl. 1440, 4% D. Reichsanl. 1439, 4% D. Reichsanl. 1438, 4% D. Reichsanl. 1437, 4% D. Reichsanl. 1436, 4% D. Reichsanl. 1435, 4% D. Reichsanl. 1434, 4% D. Reichsanl. 1433, 4% D. Reichsanl. 1432, 4% D. Reichsanl. 1431, 4% D. Reichsanl. 1430, 4% D. Reichsanl. 1429, 4% D. Reichsanl. 1428, 4% D. Reichsanl. 1427, 4% D. Reichsanl. 1426, 4% D. Reichsanl. 1425, 4% D. Reichsanl. 1424, 4% D. Reichsanl. 1423, 4% D. Reichsanl. 1422, 4% D. Reichsanl. 1421, 4% D. Reichsanl. 1420, 4% D. Reichsanl. 1419, 4% D. Reichsanl. 1418, 4% D. Reichsanl. 1417, 4% D. Reichsanl. 1416, 4% D. Reichsanl. 1415, 4% D. Reichsanl. 1414, 4% D. Reichsanl. 1413, 4% D. Reichsanl. 1412, 4% D. Reichsanl. 1411, 4% D. Reichsanl. 1410, 4% D. Reichsanl. 1409, 4% D. Reichsanl. 1408, 4% D. Reichsanl. 1407, 4% D. Reichsanl. 1406, 4% D. Reichsanl. 1405, 4% D. Reichsanl. 1404, 4% D. Reichsanl. 1403, 4% D. Reichsanl. 1402, 4% D. Reichsanl. 1401, 4% D. Reichsanl. 1400, 4% D. Reichsanl. 1399, 4% D. Reichsanl. 1398, 4% D. Reichsanl. 1397, 4% D. Reichsanl. 1396, 4% D. Reichsanl. 1395, 4% D. Reichsanl. 1394, 4% D. Reichsanl. 1393, 4% D. Reichsanl. 1392, 4% D. Reichsanl. 1391, 4% D. Reichsanl. 1390, 4% D. Reichsanl. 1389, 4% D. Reichsanl. 1388, 4% D. Reichsanl. 1387, 4% D. Reichsanl. 1386, 4% D. Reichsanl. 1385, 4% D. Reichsanl. 1384, 4% D. Reichsanl. 1383, 4% D. Reichsanl. 1382, 4% D. Reichsanl. 1381, 4% D. Reichsanl. 1380, 4% D. Reichsanl. 1379, 4% D. Reichsanl. 1378, 4% D. Reichsanl. 1377, 4% D. Reichsanl. 1376, 4% D. Reichsanl. 1375, 4% D. Reichsanl. 1374, 4% D. Reichsanl. 1373, 4% D. Reichsanl. 1372, 4% D. Reichsanl. 1371, 4% D. Reichsanl. 1370, 4% D. Reichsanl. 1369, 4% D. Reichsanl. 1368, 4% D. Reichsanl. 1367, 4% D. Reichsanl. 1366, 4% D. Reichsanl. 1365, 4% D. Reichsanl. 1364, 4% D. Reichsanl. 1363, 4% D. Reichsanl. 1362, 4% D. Reichsanl. 1361, 4% D. Reichsanl. 1360, 4% D. Reichsanl. 1359, 4% D. Reichsanl. 1358, 4% D. Reichsanl. 1357, 4% D. Reichsanl. 1356, 4% D. Reichsanl. 1355, 4% D. Reichsanl. 1354, 4% D. Reichsanl. 1353, 4% D. Reichsanl. 1352, 4% D. Reichsanl. 1351, 4% D. Reichsanl. 1350, 4% D. Reichsanl. 1349, 4% D. Reichsanl. 1348, 4% D. Reichsanl. 1347, 4% D. Reichsanl. 1346, 4% D. Reichsanl. 1345, 4% D. Reichsanl. 1344, 4% D. Reichsanl. 1343, 4% D. Reichsanl. 1342, 4% D. Reichsanl. 1341, 4% D. Reichsanl. 1340, 4% D. Reichsanl. 1339, 4% D. Reichsanl. 1338, 4% D. Reichsanl. 1337, 4% D. Reichsanl. 1336, 4% D. Reichsanl. 1335, 4% D. Reichsanl. 1334, 4% D. Reichsanl. 1333, 4% D. Reichsanl. 1332, 4% D. Reichsanl. 1331, 4% D. Reichsanl. 1330, 4% D. Reichsanl. 1329, 4% D. Reichsanl. 1328, 4% D. Reichsanl. 1327, 4% D. Reichsanl. 1326, 4% D. Reichsanl. 1325, 4% D. Reichsanl. 1324, 4% D. Reichsanl. 1323, 4% D. Reichsanl. 1322, 4% D. Reichsanl. 1321, 4% D. Reichsanl. 1320, 4% D. Reichsanl. 1319, 4% D. Reichsanl. 1318, 4% D. Reichsanl. 1317, 4% D. Reichsanl. 1316, 4% D. Reichsanl. 1315, 4% D. Reichsanl. 1314, 4% D. Reichsanl. 1313, 4% D. Reichsanl. 1312, 4% D. Reichsanl. 1311, 4% D. Reichsanl. 1310, 4% D. Reichsanl. 1309, 4% D. Reichsanl. 1308, 4% D. Reichsanl. 1307, 4% D. Reichsanl. 1306, 4% D. Reichsanl. 1305, 4% D. Reichsanl. 1304, 4% D. Reichsanl. 1303, 4% D. Reichsanl. 1302, 4% D. Reichsanl. 1301, 4% D. Reichsanl. 1300, 4% D. Reichsanl. 1299, 4% D. Reichsanl. 1298, 4% D. Reichsanl. 1297, 4% D. Reichsanl. 1296, 4% D. Reichsanl. 1295, 4% D. Reichsanl. 1294, 4% D. Reichsanl. 1293, 4% D. Reichsanl. 1292, 4% D. Reichsanl. 1291, 4% D. Reichsanl. 1290, 4% D. Reichsanl. 1289, 4% D. Reichsanl. 1288, 4% D. Reichsanl. 1287, 4% D. Reichsanl. 1286, 4% D. Reichsanl. 1285, 4% D. Reichsanl. 1284, 4% D. Reichsanl. 1283, 4% D. Reichsanl. 1282, 4% D. Reichsanl. 1281, 4% D. Reichsanl. 1280, 4% D. Reichsanl. 1279, 4% D. Reichsanl. 1278, 4% D. Reichsanl. 1277, 4% D. Reichsanl. 1276, 4% D. Reichsanl. 1275, 4% D. Reichsanl. 1274, 4% D. Reichsanl. 1273, 4% D. Reichsanl. 1272, 4% D. Reichsanl. 1271, 4% D. Reichsanl. 1270, 4% D. Reichsanl. 1269, 4% D. Reichsanl. 1268, 4% D. Reichsanl. 1267, 4% D. Reichsanl. 1266, 4% D. Reichsanl. 1265, 4% D. Reichsanl. 1

Neuer Ford sportbillig Ein Kraftwagen für 875 Mark.

Großes Aufsehen erregt in Neuwort die Mitteilung, daß Ford im Herbst einen neuen billigen Wagen auf den Markt bringen wird. Als Preis wird für den neuen Ford-Wagen der Betrag von 850 Dollar (rund 875 Mark) genannt. Ford, der unter dem amerikanischen Wirtschaftsrückgang verhältnismäßig am stärksten litt, ist offenbar zu der Ansicht gekommen, daß eine zeitliche Abschwächung der Produktion bei der Einführung eines amerikanischen Automobils nur durch eine kräftige Preisreduzierung und die Einführung neuer Käuferstimmen zu erzielen ist.

Deutsch-polnischer Wirtschaftsvertrag. Volle Ausnutzung der vorgesehenen Warenumsätze.

Zu der Zeit vom 17. bis 22. August fand in Tokio ein gemeinsames Tagung des Deutschen und des polnischen Wirtschaftsattachés für die Durchführung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages statt. Sie hatte die Aufgabe, die notwendigen Vereinbarungen für die Anwendung des neuen deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages vom 1. Juli 1937, der am 1. September in Kraft tritt, festzulegen. Über fast infanter eine besondere Bedeutung ist, als der neue Wirtschaftsvertrag nicht nur die Einseitigkeit der Beziehungen im deutsch-polnischen Wirtschaftsverkehr regelt, sondern auch darüber hinaus eine wechselseitige Zielsetzung des beider-

seitigen Warenumsatzes vorstelt. Die Durchführung der Bestimmungen des neuen Vertrags hat ergeben, daß die beiden Länder die Monate eine hohe Ausnutzung des vertraglich festgelegten Warenumsatzes vorgeborenen Rahmens möglich ist.

Der Stand der Reichsschuld. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betrug die Summe der laufenden Reichsschuld Ende Juni alles in allem 19 Milliarden RM, gegenüber 16,8 Milliarden RM am 30. Juni. Die folgende Tabelle zeigt sich an dem gleichen Zeitpunkte auf 3,50 Milliarden gegen 2,35 Milliarden Ende März.

Rosenberg (Hettstedt) jetzt arisch. Das jüdische Kaufhaus S. Rosenberg in Hettstedt bei der Kaufhausfirma S. Rosen in Halle, die ursprünglich von dem jüdischen Kaufmann S. Rosenberg gegründet wurde, ist jetzt arisch. Die Betriebsaufnahme im Brauereigewerkerwerb hat das absterbende Kabel im Juli gegenüber dem gleichen Jahresmonat um 17,29 und gegenüber dem Juni d. J. um 4,5 Proz. ansteigen lassen.

Hallischer Schlachtviehmarkt am 23. August. Anträge: 280 Rinder, darunter 32 Ochsen, 22 Hüllen 140 Kühe, 7 Färsen, zum Schlacht direkt 23 Ochsen, 6 Bullen, 1 Kuh, 179 Kälber, zum Schlacht direkt 119 Schaff, zum Schlacht direkt 48 Schafe, Marktverlauf: Rinder, Schweine und Kälber zugehelt, Schafe mittel.

Table with market prices for various goods like Rinder, Schweine, and Kälber. Columns include item names, units, and prices.

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 23. Aug. Weizener-Preis einseit. Sach und Verbrauchsreisern für 50 kg brutto für netto 40 Vertriebsstelle Magdeburg. Gemahl. Mehlis prompt per 10 Tage 31,50, August - Aug.-Sept. 31,20.

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 23. August. Preise für 100 kg. Silber 1 kg. Elektrolytisch 17,50. Hüttenaluminium 133. in Waare oder Drahtballen 137. Reinmetall - Antimon (Reg.) 100,00. Silber 96,90.

Wasserstände von heute

Table showing water levels for various locations like Saale, Elbe, and other rivers. Columns include location, date, and water level.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das geforderte Zahlungsziel kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundschrift 6 Pf., Ziffergröße 10 Pf., Nachdruck werden möglich gemacht. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches Land“, nämlich Saale-Zeitung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Mansfelder Zeitung, Mansburg, beträgt die Kosten 30 Pf. für die Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergröße 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 45 Pf.

Advertisement for 'Achtung!' featuring a Schatzkammer with 295 RM, a Wohnzimmer with 225 RM, and a Küche with 155 RM. Also mentions 'Möbel-Quelle' and 'Offene Stellen'.

Advertisement for 'Bediener' and 'Verheirateter Bediener' with details about work conditions and locations.

Advertisement for 'Mädchen' and 'Mädchen' with details about age, education, and work opportunities.

Advertisement for 'Gewerblicher Raum' and 'Wohndiener' with details about space and services.

Advertisement for 'Möbel' and 'Kaufgeschäfte' with details about furniture and shopping.

Advertisement for 'Noten' and 'Briefmarken' with details about banknotes and stamps.

Advertisement for 'Heiratsgeuche' and 'Tiere' with details about marriage and animals.

Advertisement for 'Verkauf' and 'Verkauf' with details about selling goods.

Advertisement for 'Mädchen' and 'Mädchen' with details about young women.

Advertisement for 'Mädchen' and 'Mädchen' with details about young women.

Advertisement for 'Welcher Villenbesitzer' and 'Wir suchen' with details about villas and job openings.

Advertisement for 'Möbel' and 'Möbel' with details about furniture.

Advertisement for 'Holz- und Kollengebiet' and 'Maschinen' with details about wood and machinery.

Advertisement for 'Tiere' and 'Geld' with details about animals and money.

Advertisement for 'Alleinmädchen' and 'Stütze' with details about single women and support.

Advertisement for 'Hausgehilfin' and 'Hausgehilfin' with details about household help.

Advertisement for 'Mädchen' and 'Mädchen' with details about young women.

Advertisement for 'Wir suchen' and 'Möbel' with details about job openings and furniture.

Advertisement for 'Möbel' and 'Möbel' with details about furniture.

Advertisement for 'Maschinen' and 'Maschinen' with details about machinery.

Advertisement for 'Geld' and 'Geld' with details about money.

Advertisement for 'Stütze' and 'Stütze' with details about support.

Advertisement for 'Hausgehilfin' and 'Hausgehilfin' with details about household help.

Advertisement for 'Mädchen' and 'Mädchen' with details about young women.

Advertisement for 'Wir suchen' and 'Möbel' with details about job openings and furniture.

Advertisement for 'Möbel' and 'Möbel' with details about furniture.

Advertisement for 'Maschinen' and 'Maschinen' with details about machinery.

Advertisement for 'Geld' and 'Geld' with details about money.

Advertisement for 'Stütze' and 'Stütze' with details about support.

Advertisement for 'Hausgehilfin' and 'Hausgehilfin' with details about household help.

Advertisement for 'Mädchen' and 'Mädchen' with details about young women.

Advertisement for 'Wir suchen' and 'Möbel' with details about job openings and furniture.

Advertisement for 'Möbel' and 'Möbel' with details about furniture.

Advertisement for 'Maschinen' and 'Maschinen' with details about machinery.

Advertisement for 'Geld' and 'Geld' with details about money.

Advertisement for 'Stütze' and 'Stütze' with details about support.

Advertisement for 'Hausgehilfin' and 'Hausgehilfin' with details about household help.

Advertisement for 'Mädchen' and 'Mädchen' with details about young women.

Advertisement for 'Wir suchen' and 'Möbel' with details about job openings and furniture.

Advertisement for 'Möbel' and 'Möbel' with details about furniture.

Advertisement for 'Maschinen' and 'Maschinen' with details about machinery.

Advertisement for 'Geld' and 'Geld' with details about money.